

# Danziger Volkszeitung

Westpreussisches Volksblatt Danziger Volksblatt

**Bezugspreis:** Durch Ansträger oder Zweigstellen monatlich 2,50 DM, durch die Post im Inland 3,00 DM, nach Ausland 3,50 DM, nach Kommerellen durch Träger 4,00 DM, durch die Post 4,25 DM, nach Polen unter Kreuzband 4,25 DM, Einzelpreis 0,10 DM, 0,25 DM. Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Streik hat der Bezieher oder Ansträger keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Abrechnung, falls die Zeitung in befristeter Auflage, veräußert oder nicht erschienen. Unentgeltlich werden nicht zurückgeliefert. **Verantwortlicher:** Geschäftsstelle und Redaktion: 247 96 und 247 97, Hauptverteilung: 248 97.

**Anzeiger für den Freistaat Danzig  
Pommernellen und die östlichen Gebiete**

mit den Beilagen: „Kreuz und Krone“, „Literatur, Kunst und Wissenschaft“, „Der Rechtsfreund“, „Heimatlänge“, „Die Welt der Frau“, „Kinderzeitung“, „Wochenend und Ferien“.

**Anzeigenpreise und -bedingungen:** Die einseitige Millimeterzeile (21 mm breit) oder deren Raum im Anzeigenfeld 10 St. im Zeitungspreis (33 mm breit) 50 St. Auslandspreise, Beilagen und Abrechnungen nach Tarif. Auf amtliche Anzeigen kein Rabatt. Blau- u. Fernschreiben sowie teleph. Bestellungen und Abrechnungen sind ohne jede Verbindlichkeit. Für Fehler infolge unrichtiger Manuskripte oder tel. Aufträge keine Gewähr. Bei verspäteter Zahlung, Konturieren, Verlegenheiten und gerichtlich. Beilagen kein Rabatt. Geschäftsstand Danzig. Telefon-Nr. 248 97. Postfach 248 97.

## Schlussafford der Weltwirtschaftskonferenz

Die Weltwirtschaftskonferenz ging gestern zu Ende. Die Vertreter der Hauptstaaten ließen es sich nicht nehmen, das negative, praktische Ergebnis der Konferenz durch Reden zu umrahmen, die über diese Tatsache hinauswärtigen sollten, insbesondere die Weltwirtschaftskonferenz als

einen ersten Schritt zur Wirtschaftsverständigung der Völker bezeichneten, und günstigere Fortschritte für spätere Zeit in Aussicht stellten.

Das äußere Bild der Schlussfeier ähnelte dem der Anfangssitzung, nur mit dem Unterschiede, daß am Eröffnungstage vor zwei Monaten auf den Gesichtern der Teilnehmer Hoffungsfröhlichkeit lag, während gestern die ausgesprochene Resignation über den Misserfolg wochenlanger Arbeit doch deutlich in die Gesichtszüge trat.

Um 10 Uhr 1 Minute eröffnete der Präsident der Konferenz MacDonald durch den üblichen Hammer-schlag die Sitzung.

Als erster Redner legte der Finanzminister der Konferenz die Schwierigkeiten dar, mit denen die Konferenz zu kämpfen gehabt habe. Er schloß seine abschließend optimistisch gehaltenen Ausführungen mit der Bemerkung bei der Wiederaufnahme der allgemeinen Erörterung werde der wirkliche Wert der Arbeitsleistung auf der ersten Tagung voll zu Tage treten. Der deutsche Reichsbankpräsident Dr. Schacht unterstrich das

### Negative der Verhandlungen.

Er sagte, die Erfolge, die schließlich aus den Ausschüssen

## Neues in Kürze

Die Entscheidung des Internationalen Gerichtshofs im deutsch-polnischen Grenzfall wegen der Agrarbeschränkungen der deutschen Minderheit wird am Sonnabend bekanntgegeben werden.

Der ungarische Handelsminister Gábori wird nächste Woche nach Rom reisen, um über die Unterbringung der landwirtschaftlichen Überschüsse auf dem italienischen Markt zu verhandeln.

In der Nähe von Turn-Severin überfuhr gestern Nacht der Zuluaster Schnellzug einen Bauernwagen, der die Schienen überquerte. Die fünf Aufsätze des Wagens und die zwei Pferde wurden in Stücke gerissen.

Königin Elisabeth von Belgien wollte am Donnerstag Incognito in Trier zur Verehrung des hl. Rodes. Nach Verlassen des Doms begab sich die Königin mit Gefolge im Auto nach Belgien zurück.

Die vier Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege: NS-Wohlfahrt, Zentralausschuß für innere Mission, Deutscher Caritasverband und Deutsches Rotes Kreuz haben sich zur „Reichsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege Deutschlands“ unter nationalsozialistischer Führung zusammengeschlossen.

Die Vertreter der Getreideausführenden und Getreideein-führenden Länder beschloßen, daß gegenwärtig kein Einvernehmen zu erzielen sei, die Verhandlungen bis zum 21. August zu vertagen.

Der Attorney-General beschloß, daß alles Gold, das in den Vereinigten Staaten erzeugt und geschmolzen worden ist, nicht ausgeführt werden darf.

Im Kreise Melschede haben die letzten Arbeitslosen Beschäftigung gefunden. Der Kreis Melschede ist der erste erwerbslosentfremte Kreis von ganz Westfalen.

Der 22jährige Dienstknecht Schriener, der in der Nacht zum 21. Mai den SA-Mann Wiesheimer ermordet hatte, ist in Hamburg zum Tode verurteilt worden.

Zuverlässig verlautet, daß das amerikanische Luftschiff „Macon“ demnächst eine Europareise unternimmt. Der amerikanische Konsul soll sich mit der Luftfahrtbehörde in Sevilla (Spanien) bereits in Verbindung gesetzt haben, um Auskünfte über die Landungsmöglichkeiten zu erhalten.

Wie die Stadtverwaltung Köln mitteilt, ist der frühere Oberbürgermeister der Stadt Köln, Widenauer, auf Grund des § 4 des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums entlassen worden.

Die erfolgreiche deutsche Afrikafliegerin Ely Beinhorn ist, nachdem sie gestern vormittag um 9.30 Uhr Rom verlassen hatte, nachmittags um 17.33 Uhr auf dem Flughafen Tempelhof unter begeisterten Jubel einer großen Menschenmenge gelandet.

Der Schnellzug Paris-Bordeaux ging gestern in der Nähe von Angoulême (Frankreich) infolge eines Schienenbruchs entgleist. 12 Personen wurden leicht verletzt. Der Verkehr war für kurze Zeit unterbrochen.

Der Reichsverkehrsminister hat mit Wirkung vom 1. Juli d. J. die Kanalabgaben auf dem Kaiser-Wilhelm-Kanal weitestgehend gesteuert, um zu erreichen, daß der Verkehr, der bisher nach dem Stageral abgelenkt war, dem Kaiser-Wilhelm-Kanal zurückgewonnen wird.

Die Polizei nahm in der Gegend von Stadthagen zahlreiche Verhaftungen vom Kommunisten vor und stellte die Existenz von neuen kommunistischen Organisationen fest.

Wie verlautet, ist der Präsident der Reichsbahnverwaltung Köln, Kleinmann, zum stellvertretenden Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft in Aussicht genommen. Diesen Posten hatte bisher Dr. Weirauch inne, der zur Disposition gestellt worden ist.

Der spanische Ministerrat beschloß, die russische Sowjetrepublik anzuerkennen.

hervorgegangen seien, stellten lediglich allgemeine Absichten und Enthüllungen dar. Die Konferenz sei weder in den großen Fragen weitergekommen, noch habe sie für verschiedene wichtige untergeordnete Fragen eine geeignete Lösung gefunden. Nicht einmal auf dem Gebiete der Währungsstabilität sei eine Einigkeit hergestellt. Er glaube nicht an Erfolge weiterer Konferenzen, solange die einzelnen Nationen nicht in sich ein gewisses wirtschaftliches Gleichgewicht wiedergefunden haben. Er fasste das Ergebnis der Konferenz in den Satz zusammen:

„Die bisher leider gebräuchliche ungesunde Methode durch internationale Kreditanforderung, die Wirtschaftslage für den Augenblick zu erleichtern, müsse dem Willen weichen, aus eigener Kraft eine gewisse wirtschaftliche Stabilität herzustellen.“

Dr. Schacht nähert sich mit diesem Ausdruck der Ansicht Roosevelts, daß die Ordnung im eigenen Hause das Vorherrschende sein müsse, und daß erst dann internationale Wirtschaftsverständigung möglich sei. Er schloß seine wirkungsvolle Rede mit dem Satz: „Das Ziel aller Arbeit, ob sie nur gerichtet ist auf die Stabilisierung der Währung, auf die Erhöhung der produktiven Arbeit im eigenen Lande, der Wiederherstellung wirtschaftlicher Beziehungen zwischen den Völkern oder der Befestigung der Arbeitslosigkeit, wird immer das Gleiche bleiben:

Die Vereinigung der Welt von den wirtschaftlichen und finanziellen Schäden des Krieges, d. h. einen neuen Staat zu gewinnen für eine bessere Zukunft.“

Sehr abfällig über die Ergebnisse der Konferenz sprachen sich aus: der holländische Vertreter Colijn und der sowjetrussische Vertreter Vostokoff. Der Letztere fragte: „Was hat die Konferenz getan?“ und gab die Antwort darauf: „Absolut nichts.“

Staatssekretär Hull verlas eine Botschaft des Präsidenten Roosevelts an den Präsidenten der Weltwirtschaftskonferenz, Roosevelt betont, daß die Nationen der Welt weiterhin gegenseitige Probleme mit Offenheit und ohne Verstimmung erörtern könnten. Ergebnisse seien nicht immer allein in formellen Übereinkünften zu sehen, sondern auch darin, daß

die Konferenz Gelegenheit gebe, zu besserem Verständnis der Nationen untereinander.

Von diesem Gedanken aus sei die Konferenz nicht als ein Fehlschlag anzusehen.

Diese Botschaft Roosevelts wurde in der Nachmittagsitzung von dem amerikanischen Staatssekretär Hull noch besonders unterstrichen, indem er sagte: „Seiner Ansicht nach könnten gerade gegenwärtig die Staatsmänner der Welt nicht oft und lange genug Kon-

ferenzen abhalten“. Er wandte sich scharf gegen die Kritiker der Konferenz.

Mehrfache Gedanken äußerte in der Nachmittags-sitzung in einer längeren Rede der französische Delegierte Bonnet. Er bemerkte zum Schluß, die Lehre für die Zukunft sei, daß zuerst

beschränkte Vereinbarungen zwischen Gruppen und Nationen abgeschlossen werden müßten, dann erst könne man zu wirtschaftlichen Verständigungen der Weltländer übergehen.

Die Reden des italienischen Delegierten Jung und des belgischen Vertreters Hymanns bewegten sich ungefähr auf der gleichen Linie, sie mußten auch praktische Ergebnisse verneinen, gaben aber Wechsel auf die Zukunft. Der englische Schatzkanzler Chamberlain konnte keineswegs seine große Enttäuschung verbergen, er stellte es jedoch als eine glänzende Aussicht für die Zukunft hin, daß eine Anzahl der wichtigsten und dringenden Fragen wenigstens flüchtig seien, die angenommenen Entscheidungen über die Währungsfragen würden nützlich sein, wenn die Erörterungen über die Schaffung des internationalen Standards und das Arbeiten der Zentralbanken wieder aufgenommen würde.

In seiner Schlussrede gab MacDonald allen Delegierten den Rat, ihren Regierungen über die Arbeit Bericht zu erstatten, damit die Konferenz später zu einem praktischen Abschluß kommen könne.

Wir vertragen uns, erklärte der Präsident, nicht weil wir geschlagen sind, nicht weil wir entmutigt sind, sondern weil die Ausschüsse etwas Zeit gebrauchen, um ihre Arbeiten fortzusetzen.

Ich sage Ihnen Lebewohl, in der festen Überzeugung, daß ich in einigen Monaten das Vergnügen haben werde, Sie wieder hier zu begrüßen.

Faßt man die gehaltenen Reden zusammen, so können sie natürlich nichts anderes, als die tatsächlich vorhandene Schlägigkeit, daß praktische Ergebnisse auf der Weltwirtschaftskonferenz nicht erzielt worden sind.

Wir möchten uns aber nicht die ganz pessimistischen Anschauungen der holländischen und russischen Vertreter zu eigen machen, die der Weltwirtschaft jeden Nutzen absprechen wollen, wir sehen einen Vorteil der Konferenz darin, daß sie dazu beigetragen hat,

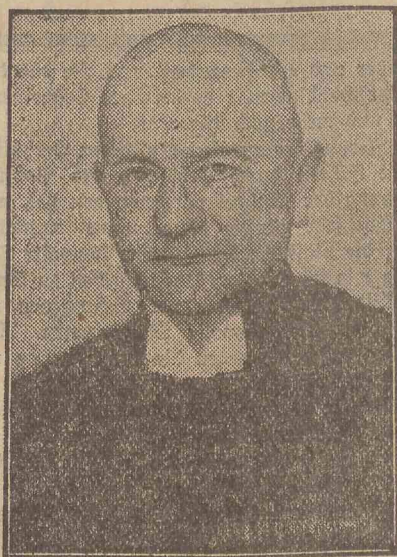
die Schwierigkeiten der Wirtschaftsprobleme der einzelnen Länder und der Welt im Ganzen zu erkennen,

wir sehen einen weiteren Vorteil darin, daß die Vertreter von mehr als 60 Staaten der Welt zusammen kommen, um

auf friedlichem Wege eine Verständigung zu suchen.

Geschichte reißt nicht in Tagen, sondern in Jahren und Jahrzehnten, und so kann man doch schließlich die optimistischen Auffassungen verschiedener Vertreter bis zu einem gewissen Punkte sich zu eigen machen, die die Weltwirtschaftskonferenz als eine Klärung der Meinungen und als einen ersten Schritt zur wirtschaftlichen Befriedung betrachten.

## Wehrkreispfarrer Müller evangelischer Reichsbischof?



W.B. Berlin, 27. Juli. Pfarrer Hoffenfelder hat an Wehrkreispfarrer Müller einen Brief gerichtet, in dem es heißt, daß die Glaubensbewegung Deutsche Christen in allen unmittelbar und mittelbar zu wählenden Körperschaften die unbedingte Mehrheit haben werde. Dadurch dürfe die von den Deutschen Christen geforderte Wahl Pfarrer Müllers zum Reichsbischof als gesichert gelten.

## Wiener Pressecho zum Kom-Besuch Gömbös

Frankreich-sowjetrussischer Militärvertrag?

W.B. Wien, 27. Juli. Gömbös Besuch bei Mussolini wird hier mit größter Aufmerksamkeit verfolgt. Die Presse hält jedoch mit eigener Meinung — vielleicht auf höheren Wink — vorläufig zurück. Nur im Wiener Journal wird von besonderer diplomatischer Seite darauf hingewiesen,

daß die römischen Besprechungen wiederum zeigten, wie Italien z. St. Zentrum der mitteleuropäischen Politik geworden sei und von dort aus auch die Initiative zur praktischen Arbeit bei der Neuordnung der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse im Donauraum zu erwarten sei.

Bemerkenswert erscheint die Auffassung, dieser besonderen diplomatischen Seite über die Ankündigung eines angeblichen Militärvertrages zwischen Frankreich und Rußland. Man kann nur hoffen, heißt es, daß Frankreich sich nicht tatsächlich verleiten läßt, aus unbegreiflicher Furcht vor einem durch den Friedensvertrag von Versailles bekanntlich vollständig entwaffneten Deutschland mit den Bolschewisten zu paktieren.

## Dr. Mulert fristlos entlassen

W.B. Berlin, 27. Juli. Zu der Pressemeldung, wonach das Verfahren gegen den früheren Präsidenten des Deutschen Städtetages, Dr. Mulert, eingestellt worden sei, erfahren wir folgendes:

In dem Beschluß der Staatsanwaltschaft wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Verträge, die Dr. Mulert bewußt oder unbewußt Täuschung des ehrenamtlichen Vorsitzenden des Deutschen Städtetages schloß, zu den Kürzungenvorschriften der Rotverordnung vom 6. Oktober 1931 in Widerspruch standen und daß diese Handlungswelt vom moralischen Standpunkt aus zu verurteilen sei. Das Verfahren gegen Dr. Mulert ist lediglich aus formalrechtlichen Gründen eingestellt worden. Mulert hat sich trotz seines bis dahin die Bezüge eines Reichsministers bedeutend übersteigenden Gehaltes um etwa 11.000 Mark bereichert. Wegen dieses unerhörten Vorganges ist Dr. Mulert fristlos entlassen worden.

## Neue Streikbewegung in Polen

Die Lage im polnischen Kohlengebiet spitzt sich immer mehr zu, so daß man mit der Möglichkeit eines Streiks der Bergarbeiter rechnet. Die Bergarbeiter haben bereits mit anderen Verbänden der Industrie Verbindung genommen, um im Falle des Streiks diese zu Sympathisierern zu veranlassen.

Aber die Streikbewegung in Polen veröffentlicht der „Koborn“ eine Statistik der letzten zehn Jahre. Danach haben in diesen zehn Jahren 6008 Streiks stattgefunden, die 43.399 Betriebsunfällen und 3.645.000 streikende Arbeiter.

## Staat und Christentum.

Aus Anlaß einer Konferenz der „Sozialen Woche Frankreich“, die in diesen Tagen zu Reims abgehalten wird, hat der Kardinalstaatssekretär Pacelli im Auftrag des Heiligen Vaters an den Vorsitzenden der Konferenz, Prof. Duthoit, ein bedeutendes Schreiben gerichtet, das sich mit dem Thema der Konferenz „Die staatliche Gesellschaft und der christliche Gedanke“ näher befaßt und grundsätzliche Bedeutung besitzt. Die programmatischen Darlegungen dieses Schreibens lauten — nach dem „Observatore Romano“ (Nr. 71) — folgendermaßen:

„Sie (d. h. der Empfänger des Briefes) wollen gewiß die staatliche Gesellschaft an sich betrachten mit ihren zeitlich bedingten Zielen, die sie unabhängig (souverän) in ihrem eigenen Wirkungsraum verwirklicht. Sie hüten sich, diese zeitlichen Ziele zu verwechseln mit den Zielen der Kirche, die, gleichfalls im Besitz aller Merkmale einer vollkommenen Gesellschaft, ihre eigene Hinsicht zum ewigen Leben, indem sie ihnen allezeit das göttliche Leben mitteilt. Aber Sie haben dennoch die Anschauung, daß sich die staatliche Gesellschaft selbst verkrüppeln würde und daß sie sich für ihre eigene Aufgabe unfähig machen würde, wenn sie neben der Kirche oder was noch schlimmer wäre, gegen das Wirken der Kirche darauf verzichtete, aus dem unerfüllbaren Born der Gnade und der Wahrheit zu schöpfen, den der göttliche Erleiser über seine Braut ausgießt. Die staatliche Gesellschaft würde in solchem Falle ihre Glieder den höchsten Zielen entfremden, denen alle menschliche Tätigkeit notwendig untergeordnet ist.“

Das Wesen der staatlichen Gesellschaft ist mahelich von niemand mit größerer Genauigkeit und mit tieferer Einsicht in das Menschentum dargelegt worden, als von den römischen Päpsten. Die katholische Staatslehre (Leo XIII. hat sie in der Enzyklika „Immortale Dei“ wieder dargestellt) faßt in einem Wort von wunderbarer Fülle die Aufgabe des Staates zusammen: „Erge zu tragen für eine vollkommene Befriedigung der Lebensbedürfnisse“. Alles was die Familie ihren Gliedern für die regelrechte Entfaltung des Lebens nicht bieten kann, hat der Staat bestmöglichst in seine Sorge zu nehmen. Und um wirksam für die einzelnen und die Familien die Wahrung des Gemeinwohls zu sichern, daß das bloße wirtschaftliche Wohlergehen zwar in besonderem Maße einschließt, das sich aber in diesem Wohlergehen durchaus nicht erschöpft, haben die staatlichen Gewalten, wie auch immer die Staatsform sei, vom Schöpfer des Befehlsgewalt erhalten.

Gewiß begrenzt sich diese staatliche Zuständigkeit auf das natürliche Gebiet. Weil aber das menschliche Leben überall über die natürliche Ordnung hinausgeht und weil es nur in der übernatürlichen Ordnung seine wahre Entfaltung und seine Bedeutung erhält, haben die Leiter des Staates, deren Lage in dieser Hinsicht keine andere ist als die der Privatpersonen, das wachsende Bedürfnis, eine Zusammenarbeit mit der Kirche zu erzielen; und sie haben dieses Bedürfnis in dem Maße, in dem ihre Staatsleitung mit den höchsten Befindungen des menschlichen Lebens in Berührung kommt.

Die Kirche ist ihrerseits immer die erste gewesen, den Staaten auf geistigem Gebiete und mit noch stärkerem Grund auf dem Gebiet der Heiligung der Sitten die Sorge für das anzuempfehlen, wofür sie in ihren Augen eine unverzichtbare Verantwortung besitzt. Die Rundschreiben, die der gegenwärtig glorreich regierende Papst der christlichen Erziehung der Jugend, der christlichen Ehe gewidmet hat, setzen für den Staat, auf seinem Gebiet, ebenso umfassende Aufgaben, wie sie von so vielen oberhirtlichen Weisungen, vor allem von der Enzyklika „Mater et Magistra“ und Quadragesimo anno, für alle Gebiete des sozialen Lebens entwickelt worden sind.

Es wäre eine Selbsttäuschung für den Staat, wollte er ohne die Kirche den Bedürfnissen des geistigen Lebens gerecht werden. Es wäre eine Selbsttäuschung, zu hoffen, als könne das zeitliche Gemeinwohl in der Beschränkung auf den niederen, wenn auch notwendigen Grad des wirtschaftlichen Wohlergehens verwirklicht werden. Die Kirche stellt nicht nur durch ihre Lehre von der ewigen Bestimmung des Menschen das ganze menschliche Leben und damit auch den Staatszweck in das richtige Licht. Sie vermag auch durch die Gnade, durch die Sakramente, durch das Ganze der übernatürlichen Mittel, die der Christ zur Verfügung hat, um die sittlichen Kräfte der Menschheit wiederherzustellen und zu vergrößern, in den Herzen der Menschen jene Tugenden zu pflegen, ohne die es weder ein wahrhaftes Glück für die einzelnen, noch ein vollständiges Gemeinwohl für die staatliche Gesellschaft gibt. Weit entfernt also, die Aufgabe des Staates kleinmütig einzuschränken, ermöglicht die Kirche für den Staat erst die ganze Fülle der Aufgaben. Sie beraubt die Nationen nicht ihrer lebendigen Kräfte, gleich als ob sie sie ablenkte von ihrem Nutzen. Sie schafft ihnen im Gegenteil in den tugendhaften Christen, die sie bildet, Staatsbürger, die Kraft ihrer geistigen Eignung für den Dienst am Gemeinwohl eine Zukunft der Wohlfahrt, des Friedens und des Glückes ermöglichen.



# Noch einmal Osservatore Romano zum Konkordat

Rom, 26. Juli. (WZB.) In Ergänzung seines ersten Kommentars zum Reichskonkordat, mit dem Osservatore Romano „die buchstäbliche und tatsächliche Tragweite wenigstens einiger Hauptbestimmungen präzisieren“ wollte, hält es das Blatt des Vatikan heute für seine Pflicht, „einige andere irri- ge Auslegungen anderer Blätter herauszugreifen“. So schreibt ein deutsches Blatt (gemeint ist wahrscheinlich der Völkische Beobachter), das Deutsche Reich „behalte das Recht, gegen die Ernennung von politisch nicht annehmbaren Bischöfen das Veto einzulegen“. Das Gegenteil, so führt Osservatore Romano aus, sei richtig, da ja das Schlussprotokoll zu Artikel 14, Abs. 2, Nr. 2, in dem von der Mittel- lung des für den Bischofsitz Aussersehen an den Reichsstatthalter die Rede ist, wirklich besage: „Dieser Absatz bedeutet nicht ein Vetorecht des Staates“. — In der amtlichen deutschen Fassung des Konkordats heisst der Absatz: „Ein staatliches Vetorecht soll nicht begründet werden.“

Ferner tauche in einigen Zeitungskommentaren die Auffassung auf, der Abschluß des Konkordats bedeute den Verzicht des Heiligen Stuhles auf seine gegenüber den verschiedenen Regierungsformen stets eingetragene Haltung und wolle eine Zustimmung oder Anerkennung einer bestimmten Strömung poli- tischer Lehren und Gesichtspunkte sein. Diese Angabe, so bemerkt das Blatt weiter, bedürfe einer soforti- gen Klärung. Der Heilige Stuhl verhandle mit den Staaten als solche, um die Rechte und die Freiheit der Kirche zu gewährleisten und lege dabei von jeder Erwägung oder Bewertung anderer Art ab. Die verschiedenen Staatsverfassungen seien innere Angelegenheiten der einzelnen Nationen und gingen, wenn die Rechte Gottes und der Kirche gewahrt seien, nur die einzelnen Völker an, die frei seien im Rahmen eines rechtlich geschaffenen staatsbürgerlichen Lebens, die Regierungsform zu wählen, die der Wohlfahrt und dem Gedeihen des Landes am besten entsprächen. Die Kirche nehme also, mit den Staaten als solche, die Föhrung für eine gerechte Regelung der Beziehun- gen der beiden Gewalten, was immer zum Vorteil des religiösen Friedens und der Wohlfahrt der Völker gereiche. (Diese Auffassung haben auch wir in unserem Artikel sofort gegenüber den Auslegungsversuchen der „Nationalsozialistischen Korrespondenz“ betont. D. Schriftl.)

Was schließlich Artikel 19 über die katholische- theologischen Fakultäten angeht, so dürfte man nicht glauben, die Bestimmungen zur Regelung die- ser Fragen seien nur jene, die zur Zeit des Abkommens des Konkordats gegolten hätten. Der Text des Artikels 19 sei allgemein gehalten und betreffe daher nicht nur die gegenwärtigen kirchlichen Bestimmungen, sondern auch jene, die der Heilige Stuhl eventuell in der Zukunft erlassen zu müssen glaube.

## Die Ueberleitung der Zentrumsabgeordneten im Reich in die NSDAP.

Wie der Parlamentsdienst der Telegraphen-Union erfährt, sind zwischen dem Reichsinnenminister Dr. Frick als dem Vor- sitzenden der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion und dem bei dieser jetzt hospitierenden Abgeordneten Dr. Fiedelsberger als dem Verbindungsmann der bisherigen Reichstagsfraktion des Zentrums zur NSDAP. folgende Vereinbarungen getroffen worden:

Das Stadium der Fraktionslosigkeit, in dem sich jetzt die Mitglieder der ehemaligen Zentrumsfraktion befinden, kann nur ein vorübergehendes sein und höchstens einige Wochen dauern. Das fraktionslose Verhältnis wird vorläufig bis zum 1. September fortgesetzt.

Eventuelle Wünsche wegen Mandatsniederlegung bzw. wegen Uebertritts als Hospitant werden zweckmäßiger- weise an den Verbindungsmann gemeldet. Unbeschadet des frei- willigen Entschlusses jedes einzelnen der bisherigen Fraktions- mitglieder, sind von nationalsozialistischer Seite folgende Gesichtspunkte für die Klärung, ob Hospitant oder Rück- tritt, mitgeteilt worden:

Die Geistlichen scheiden nach dem Konkordat aus. Sämt- liche Frauen stellen ihre Mandate zur Verfügung. Ueber 60 Jahre alte Abgeordnete sollen nach Möglichkeit nicht über- nommen werden. Hinsichtlich der Gewerkschaftsführer und -sekretäre soll eine wesentliche Herabsetzung erfolgen.

Das Hospitantenverhältnis berechtigt zur Teilnahme an allen Fraktionsleistungen, gibt die Möglichkeit zur Stellungnahme in diesen Sitzungen und auch zur Beteiligung an Abstimmungen. Ein Zwang zum Tragen irgendwelcher Abzeichen oder Uniformen oder Abzeichen besteht nicht.

## Neue Maßnahmen auf dem Gebiete der Reichsfinanzen in Vorbereitung

Berlin, 27. Juli. (WZB.) Die Nationalsozialistische Korrespondenz veröffentlicht heute einen Artikel über Staatssekretär Reinhardt und sein Ziel, in dem u. a. über die Aufgaben, die das Finanzmini- stium noch zu lösen haben wird, sowie über die Arbeits- belastung in arbeitsrechtlichen Fragen ausführlich be- richtet wird. Die dem Artikel zufolge soll Staatssekretär Reinhardt ein Gesetz zur Verminderung der Arbeitslosigkeit für den kommenden Herbst pla- nen. Darüber hinaus soll bereits ein weiterer groß- zügiger Plan zur Verminderung der Arbeitslosigkeit in Vorbereitung sein, mit dessen Vervollständigung im Früh- jahr 1934 begonnen werden solle. Außerdem beabsichtige Staatssekretär Reinhardt, im kommenden Frühjahr mit einer grundlegenden Vereinfachung des gesamten Steuerwesens herauszutreten. Schon für den Herbst sei eine durchgreifende Steuererleichte- rung für die Landwirtschaft geplant, die wahrscheinlich in einer Herabsetzung der Umsatzsteuer für die Landwirtschaft von 2 auf 1 Prozent bestehen werde.

# „Fidelio“ auf der Zoppoter Waldbühne

Dem Prinzip gemäß, mehr als nur ein Werk auf der Zoppoter Waldbühne zur Aufführung kommen zu lassen, gab man als Auftakt zum „Tannhäuser“, der in diesem Jahre für die Richard Wagner-Festspiele gewählt worden ist, gestern Beethovens „Fidelio“. Sicherlich wurde damit ein musika- lisch ungemein würdevolles Werk auszuweisen als im vorigen Jahre d'Albiers in diesem Rahmen reichlich deplaziert wir- tendes „Tiefenland“. Führen doch Verbindungsadren von dieser einzigen Oper Beethovens, die er aber einer Verurteilung Schindlers an Nothilfe zufolge für sein „bestes geistiges Kind und der Aufbebauung und Verwertung für die Wissenschaft der Kunst vorzugsweise wert hielt“ zur Kunst Richard Wagners. Die geniale Darstellung der Leonore durch die Schöpfer-Devotien hat auf Wagner und sein Schaffen, wie man aus seiner begeisterten Schilderung ihres Aufstretens in seiner „Pilgerschaft zu Beethoven“ und mehr noch aus seiner großen Autobiographie „Mein Leben“ erfahren kann, be- deutungsvoll eingewirkt.

Eine andere Frage ist es freilich, ob sich „Fidelio“ über- haupt für die Waldbühne eignet. Stellt man sich auf den Standpunkt, nur solche Werke passieren zu lassen, die ihrem Stimmungsgehalt nach sich in dieses Milieu von selbst ein- fügen, so ergeben sich allerdings dieselben Bedenken, die der Unterzeichnete bereits vor zwölf Jahren anlässlich der Auf- führung des Werkes unter der hiesigen Gesamtleitung des damaligen Oberregisseurs der Waldbühne Paul Wallher- Schaeffer erhoben hat, und denen er damals mit folgen- den Worten Ausdruck gab: „Der Milieu Gedanke, dieses Werk, dessen spirituell-ästhetischer, allem traumhaft Ro-

man nicht glauben, die Bestimmungen zur Regelung die- ser Fragen seien nur jene, die zur Zeit des Abkommens des Konkordats gegolten hätten. Der Text des Artikels 19 sei allgemein gehalten und betreffe daher nicht nur die gegenwärtigen kirchlichen Bestimmungen, sondern auch jene, die der Heilige Stuhl eventuell in der Zukunft erlassen zu müssen glaube.

Was schließlich Artikel 19 über die katholische- theologischen Fakultäten angeht, so dürfte man nicht glauben, die Bestimmungen zur Regelung die- ser Fragen seien nur jene, die zur Zeit des Abkommens des Konkordats gegolten hätten. Der Text des Artikels 19 sei allgemein gehalten und betreffe daher nicht nur die gegenwärtigen kirchlichen Bestimmungen, sondern auch jene, die der Heilige Stuhl eventuell in der Zukunft erlassen zu müssen glaube.

## Ausländische Autofahrer im deutschen Reiseverkehr

Berlin, 27. Juli. (WZB.) Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: In letzter Zeit ist mehrfach die Behaup- tung aufgestellt worden, Ausländer könnten auf Grund ihres internationalen Führerscheins eines zwar ihren eigenen aus dem Ausland mitgebrachten Wagen führen, aber keine anderen. Dazu ist zu bemerken: Aus- länder können auf Grund ihres internationalen Führer- scheins jeden ausländischen oder deutschen Wagen in Deutschland führen, der einen internationalen oder einen deutschen Zulassungsschein hat.

Ferner hat eine Berliner Zeitung die Behauptung aufgestellt, jeder Ausländer müsse, um einen deutschen Wagen in Deutschland fahren zu dürfen, sich erst auf eine deutsche Fahrschule begeben. Dazu wird mitgeteilt: Ausländern, die einen über 1 Jahr alten ausländischen Führerschein besitzen oder nachweisen, daß sie über 1 Jahr im Besitz einer ausländischen Fahr- erlaubnis sind, wird auf Antrag der deutsche Föhr-erschein erteilt. Der Besuch einer Fahrschule

# Der Getreidemarkt in Deutschland

## Eine Rede des Ministerialdirektors Moritz vor der Presse.

Wir bringen heute im Handelsteil einen kurzen Auszug über die Getreidewirtschaft in Deutschland 1933, die Ausführungen, die Ministerialdirektor Moritz vor der Presse gestern gehalten hat, ergänzen die Ausführungen im Handelsteil in einigen Punkten.

Vor Vertretern der Presse sprach heute Ministerial- direktor Moritz vom Reichsernährungsministerium über die Getreidemarktsituation. Er verwies auf die Nervosität an den Getreidemarkten, die sich im Zusammenhang mit den Preisfragen an der Chicagoer Börse gezeigt habe, und vertat die Ansicht, daß in keinem Punkte eine Pa- rallele zwischen uns und den überseeischen Märkten ge- schaffert ercheine. Die Einstellung der Breslauer Getreidenotierungen sei als ein durchaus vorläufiger Schritt anzusehen; daher habe Breslau inzwischen die Getreidenotierungen auch wieder aufgenommen.

Der Stand der Getreidefelder sei derart, daß die Ernte 1933 nicht wesentlich hinter der von 1932 zurück- bleibe werde. Man rechne mit einem Winterertrag von 600 000 bis 700 000 Tonnen. Dieser entfalle vor allem auf Hafer. Deutschland werde mit seiner Ernte aus- kommen und für den Fall, daß die Vorräte nicht reichen sollten, könnte auf die natürlichen Getreidevorräte, die beim Reich angelegt wurden, zurückgegriffen werden. Als die vier Hauptpfeiler, auf denen die Getreidepolitik des Reiches ruhe, seien zu bezeichnen:

1. Getreide wird zusätzlich nicht hereingelassen und auf diese Weise eine Marktlücke durch billiges Aus- landgetreide vermindert;

mit ebensovienig verlangt, wie die Ablegung der Führerprüfung. Lediglich Kenntnis der wichtigsten deutschen Verkehrsverordnungen wird gefordert.

Jeder Ausländer kann also mit seinem Wagen oder mit fremden Autos unbefugt und unbegrenzt in Deutschland reisen. Es werden ihm keinerlei Schwie- rigkeiten gemacht, wenn er diese wenigen Bedingungen erfüllt.

## Die italienisch-ungarische Begegnung

Rom, 27. Juli. (WZB.) Ministerpräsident Musso- lini, Ministerpräsident Csomós, Außenminister Ranga und Unterstaatssekretär im italienischen Außenministe- rium, Swirisch, hatten heute vormittag neuerlich eine Unterredung, die vornehmlich Italien und Ungarn ge- meinsam interessierende Wirtschaftsfragen zum Gegen- stand hatte. Nach der Unterredung gab Ministerpräsident Mussolini zu Ehren des ungarischen Ministerpräsidenten ein Frühstück im engeren Kreise.

## Schutzmaßnahmen für die Frau im gewerblichen Betrieb

WZB. Berlin. Wie das WZB-Büro meldet, hat der preussische Minister für Wirtschaft und Arbeit einen Erlass über die Frauenarbeit in gewerblichen Betrieben herausgegeben. Er weist auf die wiederholten Erlasse hin, in denen die Gefahren einer Beschäftigung von Frauen und Mädchen mit solchen Ar- beiten aufgeführt werden, die den Grundsätzen des Arbeiterinnen- schutzes widersprechen und mit Rücksicht auf die besondere Schutz- bedürftigkeit der Frauen im allgemeinen abzulehnen sind. Die Maßnahmen der Reichsregierung auf dem Gebiete der Arbeits- beschaffung werden durch die Einschränkung der Be- schäftigung von Frauen und Mädchen, die nicht unbedingt auf Erwerb angewiesen sind, wesentlich unterstützt werden. Aus diesem Grunde, so betont der Minister, sei es auch nicht zu verantworten, daß Arbeiterinnen mit Arbeiten beschäftigt werden, zu denen sie ihrer Natur nach nicht geeignet sind, und die sie unter Erfüllung ihrer verantwortungsvollen Aufgabe als Mutter und Hausfrau zu gefährden drohen. Die Gewerbeauf- sichtsbeamten werden deshalb erneut angewiesen, der Tätigkeit von Arbeiterinnen in den gewerblichen Betrieben erhöhte Auf- merksamkeit zu widmen und gegen die Beschäftigung mit unge- eigneten Arbeiten unermüdlich einzuschreiten. Unbillige Härten für Arbeiterinnen, die den Lebensunterhalt für sich und ihre Familie verdienen müssen, sollen dabei vermieden werden.

## „Reichsbund für deutsche Sicherheit“

Berlin, 27. Juli. (WZB.) Ein „Reichsbund für deutsche Sicherheit“ wurde gestern hier gegründet, dem sich sofort eine Anzahl von Verbänden anschloß. Seine Aufgabe ist die Aufklärung des deutschen Volkes und der Völker der Erde in dem Kampf für die Gleichberech- tigung Deutschlands unter den Nationen und für die Wirtschafts- und Sicherheitsfrage. Zum Präsidenten wurde Major a. D. Hans Wehber für Berlin, er- nannt.

## Trauerfeier für Max von Schillings

WZB. Berlin, 27. Juli. In der Preussischen Akademie der Künste am Pariser Platz fand heute mittag unter starker Teil- nahme von Vertretern der Reichs-, Staats- und Kommunal- behörden, Vertretern aus Kunst und Wissenschaft die Trauer- feier für Max von Schillings statt. Vor dem Sarge sah man auf schwarzen Samtkissen die Orden und Ehrenzeichen, die dem verstorbenen Meister im Laufe seiner künstlerischen Tätigkeit verliehen worden waren.

Die Feier begann mit dem Vorspiel von „Siegfrieds Lust und Leid“ zum dritten Aufzuge aus der Oper „Der Pfeiffertag“, einem der Hauptwerke Max von Schillings, vorgetragen von dem Deutschen Kampfsportkünstler.

Nach der Rezitation „Voll aus dem Norden“ von Hans Friedrich Blund hielten Alexander Luersdorfer, Staatssekretär Dr. Studart, Georg Schumann, Gottfried Benn und Max Butting die Dankansprachen. Mit der Cavatina von Beethoven schloß die schlichte Feier.

## Ministergehälter Maximalhöhe auch in der Wirtschaft

Für die Reichsregierung besteht die gesetzliche Ermächtigung zur Kürzung von Dienstbezügen und Pensionen der Vorstands- mitglieder, Angestellten bei Unternehmungen, die von der öffent- lichen Hand eine finanzielle Beihilfe erfahren haben, oder bei öffentlich rechtlichen Betrieben. Dem Vernehmen nach schweben im Reichswirtschaftsministerium Verhandlungen, diese Bestim- mungen möglichst bald in die Wirklichkeit umzusetzen. Es würde in der Öffentlichkeit nicht verstanden werden, wenn die von der öffentlichen Hand subventionierten Betriebe, die sich nicht aus eigener Kraft erhalten können, noch weiterhin Gehälter an ihre Direktoren und Aufsichtsräte zahlen würden, die die Ministergehälter übersteigen.

## Arbeitsbeschaffung in der Hochseefischerei

WZB. Berlin, 27. Juli. Auf Veranlassung des Reichs- ministers für Ernährung und Landwirtschaft ist bei der Ver- teilung der Mittel aus dem Arbeitsbeschaffungsprogramm auch die deutsche Hochseefischerei berücksichtigt worden. Es sind je drei Millionen RM., also insgesamt sechs Millionen RM., als Darlehen für den Bau von Heringsloggern und den Aus- bau von Fischdampfern bewilligt worden. Diese werden den deutschen Fischereigesellschaften als niedrig verzinsliche Dar- lehen zur Rückzahlung in mehreren Jahren gegeben.

Die Vergrößerung der Heringsloggerschiffe ist dringend er- wünscht, weil der Bedarf Deutschlands an Salzheringen über eine Million Tonne beträgt, und davon zurzeit nur ein Viertel durch die deutsche Fischerei beschafft wird. Die neuen Logger werden den deutschen Heringsfang um etwa 200 000 Tonne ver- mehrten. Aus diesen Tonnagen geht klar hervor, daß die auf- gewandten Mittel nicht nur vorübergehend den Werften, Ma- schinenfabriken und Werksbetriebe Beschäftigung geben werden, sondern daß es sich um eine sehr gesunde Arbeitsbeschaffung handelt, weil sie für die Dauer volkswirtschaftlich nützliche Arbeitsmöglichkeiten erschließt.

## Anweisung an die Post zur strengsten Devisenkontrolle

Berlin, 27. Juli. (WZB.) Wie das WZB-Büro meldet, bringt der Reichspostminister jetzt seiner Verwaltung in einem längeren Erlass die postalischen Maßnahmen zur Kenntnis, die sich aus der gemeldeten 5. Verordnung zur Durchführung der Verordnung über die Devisenbewirtschaftung ergeben. Der Minister betont, daß in Anbetracht der ernsten Devisenlage und der erhöhten Gefahr von unerlaubten Kapitalverschie- bungen ins Ausland den Postanstalten erneut dringend zur Pflicht gemacht werde, devisenrechtlichen Verstößen im Postverkehr mit dem Ausland größte Aufmerksamkeit zuzuwenden. Die Amtsvorsteher und Aufsichtsbeamten haben dauernd die gewissenhafte Durchführung aller über die Devisenbewirtschaftung erlassenen Bestimmungen zu überwachen und insbesondere regelmäßig auf das Per- sonal belegend einzuwirken.

## Prozeß wegen der Reichstagsbrandstiftung in der ersten Septemberhälfte

WZB. Berlin, 27. Juli. Von zuständiger Seite wird mit- geteilt: In Verbindung mit einem Presseempfang des Herrn bayerischen Staatsministers der Justiz Dr. Frank ist irrüm- lich verlautbart worden, daß der Prozeß gegen den Reichstags- brandstifter Ende November oder Anfang Dezember vor dem Senat des Reichsgerichts stattfinden. Demgegenüber wird amt- lich noch einmal mitgeteilt, daß mit der Hauptverhandlung in der Sache van der Lubbe in der ersten Hälfte des September zu rechnen ist.

## Die italienisch-ungarische Begegnung

Rom, 27. Juli. (WZB.) Ministerpräsident Musso- lini, Ministerpräsident Csomós, Außenminister Ranga und Unterstaatssekretär im italienischen Außenministe- rium, Swirisch, hatten heute vormittag neuerlich eine Unterredung, die vornehmlich Italien und Ungarn ge- meinsam interessierende Wirtschaftsfragen zum Gegen- stand hatte. Nach der Unterredung gab Ministerpräsident Mussolini zu Ehren des ungarischen Ministerpräsidenten ein Frühstück im engeren Kreise.

## Schutzmaßnahmen für die Frau im gewerblichen Betrieb

WZB. Berlin. Wie das WZB-Büro meldet, hat der preussische Minister für Wirtschaft und Arbeit einen Erlass über die Frauenarbeit in gewerblichen Betrieben herausgegeben. Er weist auf die wiederholten Erlasse hin, in denen die Gefahren einer Beschäftigung von Frauen und Mädchen mit solchen Ar- beiten aufgeführt werden, die den Grundsätzen des Arbeiterinnen- schutzes widersprechen und mit Rücksicht auf die besondere Schutz- bedürftigkeit der Frauen im allgemeinen abzulehnen sind. Die Maßnahmen der Reichsregierung auf dem Gebiete der Arbeits- beschaffung werden durch die Einschränkung der Be- schäftigung von Frauen und Mädchen, die nicht unbedingt auf Erwerb angewiesen sind, wesentlich unterstützt werden. Aus diesem Grunde, so betont der Minister, sei es auch nicht zu verantworten, daß Arbeiterinnen mit Arbeiten beschäftigt werden, zu denen sie ihrer Natur nach nicht geeignet sind, und die sie unter Erfüllung ihrer verantwortungsvollen Aufgabe als Mutter und Hausfrau zu gefährden drohen. Die Gewerbeauf- sichtsbeamten werden deshalb erneut angewiesen, der Tätigkeit von Arbeiterinnen in den gewerblichen Betrieben erhöhte Auf- merksamkeit zu widmen und gegen die Beschäftigung mit unge- eigneten Arbeiten unermüdlich einzuschreiten. Unbillige Härten für Arbeiterinnen, die den Lebensunterhalt für sich und ihre Familie verdienen müssen, sollen dabei vermieden werden.

## „Reichsbund für deutsche Sicherheit“

Berlin, 27. Juli. (WZB.) Ein „Reichsbund für deutsche Sicherheit“ wurde gestern hier gegründet, dem sich sofort eine Anzahl von Verbänden anschloß. Seine Aufgabe ist die Aufklärung des deutschen Volkes und der Völker der Erde in dem Kampf für die Gleichberech- tigung Deutschlands unter den Nationen und für die Wirtschafts- und Sicherheitsfrage. Zum Präsidenten wurde Major a. D. Hans Wehber für Berlin, er- nannt.

Die Beobachtung dieser vier Gesichtspunkte werde die Vielheit von Einzelmaßnahmen, die früher getroffen werden mußten, überflüssig machen. Zu den weiteren Maßnahmen gehörten die gezielte Finanzierung der Ernte und das Austauschverfahren.

Unsauberen Elementen, die darauf ausgingen, die Preise herunterzudrücken und herunterzuziehen, könne und werde das Handwerk gelegt werden; dafür böten die Verbandsorgane auf dem Getreidemarkt jetzt die Mög- lichkeit.

## Trauerfeier für Max von Schillings

WZB. Berlin, 27. Juli. In der Preussischen Akademie der Künste am Pariser Platz fand heute mittag unter starker Teil- nahme von Vertretern der Reichs-, Staats- und Kommunal- behörden, Vertretern aus Kunst und Wissenschaft die Trauer- feier für Max von Schillings statt. Vor dem Sarge sah man auf schwarzen Samtkissen die Orden und Ehrenzeichen, die dem verstorbenen Meister im Laufe seiner künstlerischen Tätigkeit verliehen worden waren.

## Ministergehälter Maximalhöhe auch in der Wirtschaft

Für die Reichsregierung besteht die gesetzliche Ermächtigung zur Kürzung von Dienstbezügen und Pensionen der Vorstands- mitglieder, Angestellten bei Unternehmungen, die von der öffent- lichen Hand eine finanzielle Beihilfe erfahren haben, oder bei öffentlich rechtlichen Betrieben. Dem Vernehmen nach schweben im Reichswirtschaftsministerium Verhandlungen, diese Bestim- mungen möglichst bald in die Wirklichkeit umzusetzen. Es würde in der Öffentlichkeit nicht verstanden werden, wenn die von der öffentlichen Hand subventionierten Betriebe, die sich nicht aus eigener Kraft erhalten können, noch weiterhin Gehälter an ihre Direktoren und Aufsichtsräte zahlen würden, die die Ministergehälter übersteigen.

## Arbeitsbeschaffung in der Hochseefischerei

WZB. Berlin, 27. Juli. Auf Veranlassung des Reichs- ministers für Ernährung und Landwirtschaft ist bei der Ver- teilung der Mittel aus dem Arbeitsbeschaffungsprogramm auch die deutsche Hochseefischerei berücksichtigt worden. Es sind je drei Millionen RM., also insgesamt sechs Millionen RM., als Darlehen für den Bau von Heringsloggern und den Aus- bau von Fischdampfern bewilligt worden. Diese werden den deutschen Fischereigesellschaften als niedrig verzinsliche Dar- lehen zur Rückzahlung in mehreren Jahren gegeben.

Die Vergrößerung der Heringsloggerschiffe ist dringend er- wünscht, weil der Bedarf Deutschlands an Salzheringen über eine Million Tonne beträgt, und davon zurzeit nur ein Viertel durch die deutsche Fischerei beschafft wird. Die neuen Logger werden den deutschen Heringsfang um etwa 200 000 Tonne ver- mehrten. Aus diesen Tonnagen geht klar hervor, daß die auf- gewandten Mittel nicht nur vorübergehend den Werften, Ma- schinenfabriken und Werksbetriebe Beschäftigung geben werden, sondern daß es sich um eine sehr gesunde Arbeitsbeschaffung handelt, weil sie für die Dauer volkswirtschaftlich nützliche Arbeitsmöglichkeiten erschließt.

## Anweisung an die Post zur strengsten Devisenkontrolle

Berlin, 27. Juli. (WZB.) Wie das WZB-Büro meldet, bringt der Reichspostminister jetzt seiner Verwaltung in einem längeren Erlass die postalischen Maßnahmen zur Kenntnis, die sich aus der gemeldeten 5. Verordnung zur Durchführung der Verordnung über die Devisenbewirtschaftung ergeben. Der Minister betont, daß in Anbetracht der ernsten Devisenlage und der erhöhten Gefahr von unerlaubten Kapitalverschie- bungen ins Ausland den Postanstalten erneut dringend zur Pflicht gemacht werde, devisenrechtlichen Verstößen im Postverkehr mit dem Ausland größte Aufmerksamkeit zuzuwenden. Die Amtsvorsteher und Aufsichtsbeamten haben dauernd die gewissenhafte Durchführung aller über die Devisenbewirtschaftung erlassenen Bestimmungen zu überwachen und insbesondere regelmäßig auf das Per- sonal belegend einzuwirken.

## Prozeß wegen der Reichstagsbrandstiftung in der ersten Septemberhälfte

WZB. Berlin, 27. Juli. Von zuständiger Seite wird mit- geteilt: In Verbindung mit einem Presseempfang des Herrn bayerischen Staatsministers der Justiz Dr. Frank ist irrüm- lich verlautbart worden, daß der Prozeß gegen den Reichstags- brandstifter Ende November oder Anfang Dezember vor dem Senat des Reichsgerichts stattfinden. Demgegenüber wird amt- lich noch einmal mitgeteilt, daß mit der Hauptverhandlung in der Sache van der Lubbe in der ersten Hälfte des September zu rechnen ist.



## Den deutschen Kraftfahrern zum Gruß!

Die freien Tage sind dem schaffenden Menschen karg bemessen. Der Reisende aber gibt es viele verlockende im deutschen Vaterlande. Wenn Sie trotzdem nach Danzig gekommen sind, um dieser alten deutschen Stadt zu huldigen, so ist das für uns ein Zeichen Ihres Verständnisses für das, was jedem Deutschen heute am Herzen liegen muß, nämlich die Volkseinigkeit mit den schwer um ihre Zukunft ringenden Auslandsdeutschen zu pflegen.

Wir danken Ihnen hierfür, hegen aber auch die Hoffnung, daß Ihnen die wundervolle alte Stadt Danzig, ihre herrliche Umgebung und auch das Weltbad Sopot, in Sonderheit aber die kerndeutsche Bevölkerung Danzigs einen unaussprechlichen Eindruck machen werden.

Trogen Sie das hier Empfangene als bereicherter Führer Danzigs in Ihre Heimat. Sie tun auf diese Weise treu den Dienst zum Wohle am deutschen Volke.

Dr. Raufschning, Präsident des Senats.

## Wahrung des Urheberrechts für amerikanische Staatsangehörige.

Die Werke der Danziger Schriftsteller jeder Art sind zur Zeit in Amerika schutzlos, d. h. sie können von jedem ohne Entschädigung des Verfassers nachgedruckt werden. Das hat seinen Grund darin, daß zwischen Danzig und den Vereinigten Staaten von Amerika kein Vertrag über den gegenseitigen Schutz von Werken der Literatur und Kunst besteht. Um diesem Mangel abzuwehren, hat der Senat eine Rechtsverordnung über das Urheberrecht amerikanischer Staatsangehöriger erlassen. Diese Verordnung sagt im § 1, daß die amerikanischen Staatsangehörigen in der Freien Stadt Danzig auf dem Gebiete des Urheberrechts den in den Vereinigten Staaten geltenden Gesetzen gleichgestellt werden sollen. Durch diese Verordnung ist die Grundlage gegeben für einen Schritt, den Danzig auf dem in den Verträgen mit Polen vorgesehenen diplomatischen Wege bei der Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika unternehmen will, um den Werken der Danziger Staatsangehörigen in Amerika den gleichen Schutz wie den inländischen Werken zu verschaffen. Der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika wird gebeten werden, eine Bekanntmachung über die Gleichstellung der Danziger Schriftsteller mit den inländischen zu erlassen. Sobald der Präsident diese Bekanntmachung erläßt, tritt die vom Senat erlassene Rechtsverordnung über das Urheberrecht der amerikanischen Staatsangehörigen in Kraft.

## Kinderfest des Städt. Jugendamts.

Für die sich in örtlicher Erholungskürsorge befindlichen Kinder veranstaltete das Städt. Jugendamt am Donnerstag nachmittag auf dem Sportplatz Bischofsberg ein Fest, dessen Verlauf dank der mit vieler Sorgfalt getroffenen Vorbereitungen und des prächtigen Wetters den Kindern einige Stunden ungetrübter Freude bereite. Es waren circa 700 Kinder erschienen, die mit ihren bunten Kleidern und Kostümen eine festlich-bewegte Note in das bunte Fest hineingebrachten. Mehrere hundert Zuschauer, unter ihnen die Angehörigen der Kinder, umfäumten den mit den Symbolen des neuen Deutschland geschmückten Festplatz, auf dem große Kinderweihen mit den Klängen einer Musikkapelle wechselten. Neben einer Aufführung vermittelte ein Gespinnst aus kleinen Buben und Mädchen allerlei Kurzwitz, zahlreiche Reigentänze und andere Darbietungen der Kinder zeigten von dem frischen Geist und dem tiefen Verständnis, mit dem sich die Mitglieder des Jugendamts in den vergangenen Wochen um die Unterhaltung dieser bedürftigen Kinder bemüht hatten.

Besonders groß war natürlich die Freude der Kinder, als sie von den Damen des Jugendamts mit Kaffee und Kuchen bewirtet wurden.

Direktor Dumfries wies in einer Ansprache auf den neuen Geist hin, der jetzt auch nach den Grundrissen der nationalsozialistischen Bewegung in der Jugendentwicklung Platz greifen wird. Ein wahrer Führer der Jugend sei der Reichsführer Hitler, dem sich die Jugend in seiner höchsten Lebensweise zum Vorbild erwählen sollte.

Senator Hofmeister wandte sich in einer Ansprache namentlich an die Eltern und bat sie, den Bestrebungen des Jugendamts Vertrauen entgegenzubringen. An die Beamten des Jugendamts richtete der Redner die Mahnung, jederzeit über ihr dienstliches Interesse hinaus der Jugend mit Rat und Hilfe zur Seite zu stehen. Die Nationalsozialisten schätzen die Jugend als kostbares Gut unseres Volkes und wollen sie zu Gehorsam und Disziplin erziehen.

## Die französischen Ingenieure in Danzig

An dem Besuch der französischen Ingenieure in Gdingen und Danzig haben, wie wir hören, 38 Personen teilgenommen. Der Danziger Hafen wurde unter Führung von Direktor Nagorski und Direktor Bruns besucht. Der Ausflug war organisiert von der Gesellschaft französischer Staatsangehöriger. Die Führung hatte Dr. Rouvillat, der Leiter der Abteilung für Seereisen und Leuchttürme. An der Reise, die durch Polen auch nach der Tschechoslowakei geht, nehmen außerdem teil Beamte der französisch-polnischen Eisenbahngesellschaft, Beamte des französischen Ministeriums für Handelsmarine, die Konsularen von Marseille und Le Havre, Vertreter des Ministeriums für öffentliche Arbeiten und andere hohe technische Beamte Frankreichs.

## Eingliederung des „Stahlhelm“ in die S.-A.

Der Präsident des Senats Dr. Raufschning empfing heute in Gegenwart des Führers der Untergruppe Danzig des S.-A.-Vorführers Linzmayr, den Bundesführer des „Stahlhelm“, Hans Danzig, Bund der Frontkämpfer, Werner Weinberg und den politischen Beauftragten Arthur Reiz. Der Präsident nahm Kenntnis von der Eingliederung des Hans Danzig des „Stahlhelm“ in die S.-A.

# Die Eröffnung des Deutschen Turnfestes

Uebergabe des Bundesbanners — Der Reichssportkommissar spricht zu den Turnern.

Stuttgart, 27. Juli. Das 15. Deutsche Turnfest wurde von dem neuen Führer der Deutschen Turnerschaft, von Eschammer und Osten, am Mittwoch eröffnet. In seiner Ansprache wies er u. a. darauf hin, daß Deutschland, aus einer Notzeit kommend, in eine Zeit der Schicksalsfürgung und Manneskraft gewachsen sei, in der jeder sein Bestes zu geben gewillt sei.

„Die Deutsche Turnerschaft ist“, so erklärte der Redner, „durch viele Phasen der Entwicklung gegangen. In guten und schönen, wie in schlechten und traurigen Zeiten hat sie ihren Bestand nicht nur erhalten, sondern vergrößert. Es ist nicht ganz leicht, nun als neuer Führer der Deutschen Turnerschaft vielleicht in eine Aktion einsteigen zu müssen, die nicht nur an Repräsentation, sondern auch an die Führung die höchsten Anforderungen stellt. Ich hätte dies nicht tun können und würde es nicht tun, wenn ich mit der Turnerschaft nicht eins wäre. Die zum Ausdruck gebrachte und in den letzten Tagen durchgeführte

### Einigung in der Führerschaft

gibt mir aber die Kraft, nunmehr über das Deutsche Turnfest hinaus die gesamte Deutsche Turnerschaft mit ihrer herrlichen Jugend in den neuen Staat mit hineinzuführen. Daß dies eine große, überwältigende, schöpferische Aufgabe ist, darüber bin ich mir klar. Daß sie auf dem laßet, der nebenher und nicht allein nebenher, sondern in der Hauptsache die gesamte Erziehung der deutschen Jugend an Körper und Geist mit durchzuführen hat, auch darüber bin ich mir klar. Am klarsten aber bin ich mir darüber, daß man dies alles nicht tun kann, wenn man nicht von einem grenzenlosen Optimismus befeuert ist, etwas durchzuführen zu können, weil man den Glauben hat — und das ist für mich das Ausschlaggebende —, daß diese Menschen, die ihren Körper stärken, auch im Geiste gesund sein müssen, und daß mit diesen an Körper und Geist gefunden Menschen die Ueberleitung in das neue Leben dieses neuen Staates letzten Endes keine Schwierigkeiten bieten kann.

Daß ich den Bestand der Deutschen Turnerschaft erhalte, ihn stärke und daß ich meinem Führer die gesamte Deutsche Turnerschaft als einen stolzen Faktor des neuen deutschen Vaterlandes später übergeben kann, das ist meine Aufgabe.“

Der Schloßhof, in dem der feierliche Eröffnungsakt stattfand, war von einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge umfäumt. Im Mittelpunkt dieser eindrucksvollen Feierstunde stand

### die Uebernahme des Bundesbanners.

Das in feierlichem Zuge im Verein mit 5000 Fahnen vom Bahnhof durch die Straßen zum Schloßhof gebracht wurde. Als Dr. Oermeyer, der Vorsitzende des Hauptfestausschusses das Rednerpult betrat, setzte feierliches Glockengeläut ein. Professor Dr. Neuenendorff, der bisherige Führer der Deutschen Turnerschaft, beehrte sich mit den Wandlungen im politischen Leben, deren tiefgreifendem Einfluß sich auch die deutsche Turnerschaft nicht entziehen könne.

Nach der Rede des Reichssportkommissars übergab der Kölner Oberbürgermeister Dr. Riesen dem Oberbürgermeister von Stuttgart, Dr. Strölin, das Bundesbanner, das sich seit dem letzten Deutschen Turnfest 1928 in Köln befand. Den Ausklang der Feierstunde bildete eine Rede des Reichsstatthalters Murr, worauf die Verammlung das Fort-Wesell-Vied und das Deutschland-Vied sang.

### Der Höhepunkt des feierlichen Abends war

### die Feierstunde auf der Hauptkampfbahn,

wo weit über 20 000 Menschen begeistert den Darbietungen einer Militärkapelle und des Schwäbischen Sängerbundes lauschten.

Heute herrschte auf der Festwiese ein Riesenerlebnis. Alle aktiven Turner und Turnerinnen waren bei den Vorkämpfen beschäftigt. Tausende von Zuschauern verfolgten die zahlreichen Kämpfe auf dem Rasen, in den Zelten, und auf dem Rasen. Auch das Festzelt, welches heute nachmittags einen äußerst starken Besuch auf. Unter den Zuschauern befand sich auch der ehemalige König von Spanien. Im Endkampf war der Ulmer Geisig Sieger.

### Kräftig übertrumpft Sandrod. — Der voraussichtliche Turnfestsieger.

Stuttgart, 27. Juli. Die Krone aller Wettbewerbe des 15. Deutschen Turnfestes, der Zwölftkampf, hat nach den bisher vorliegenden Ergebnissen der früheren deutsche Turnmeister Emil Kräftig-Neuröthen gewonnen, der den Westdeutschen Sandrod noch um einen Punkt übertraf und 226 Punkte erreichte. Sandrod steht mit 225 Punkten bisher als Zweiter fest, muß sich aber die Ehre mit Ernst Winter-Gröndt teilen, der es auf die gleiche Zahl brachte. An 4. Stelle steht der Schweizer Olympiasieger Marx-Bäfel.

## Unvorschriftsmäßiges Lastauto vernichtete einen Verkehrsunfall.

Gestern gegen 17½ Uhr fuhr ein mit dem Zeichen DZ 1903 besetzener Lastkraftwagen durch die Kommerstraße in Richtung Japott. Als sich der Wagen an der Ecke Gromschallee befand, näherte sich vorschriftsmäßig auf der rechten Fahrspur ein Auto mit dem Zeichen DZ 3073. Der Fahrer des Lastkraftwagens glaubte nicht mehr an dem Autobus vorbeizukommen und bog zu diesem Zweck mit seinem Fahrzeug unvermittelt in die Gromschallee ein. Im gleichen Augenblick wollte die Ehefrau Charlotte G. Mariental 11a wohnhaft, mit einem Kinderwagen, in dem sich ein einjähriges Kind befand, die Straße überqueren. Neben ihr ging die 11 Jahre alte Schülerin Kelly K., deren Eltern Danziger Straße 68 wohnen.

Als die G. den Lastkraftwagen in die Gromschallee einbiegen sah, rief sie den Kinderwagen zurück. Durch den plötzlichen Ruck wurde das Kind aus dem Wagen geschleudert. Während das Kind wie durch ein Wunder unverletzt blieb, wurde die K. von dem rechten Vorderrad des Lastkraftwagens erfasst und zu Boden geworfen, wobei sich die Schülerin nach den Feststellungen eines hinzugezogenen Arztes einen komplizierten Knochenbruch am linken Fuß und Hautabschürfungen zuzog. Nach Anlegung von Verbänden konnte die K. in die elterliche Wohnung gebracht werden.

Die polizeiliche Untersuchung des Lastkraftwagens ergab, daß die Zeichen DZ 1903 zu einem anderen Kraftwagen gehörten und das Lastauto polizeilich nicht

zugelassen war. Der Chauffeur gab an, daß er mit diesem Wagen lediglich eine Probefahrt unternommen habe. Eine Nachprüfung durch die Polizei ergab hierbei, daß beide Bremsen am Wagen nicht funktionierten. Der Wagen, dessen Fahrer unter diesen Umständen zweifellos die Schuld an dem Unfall beizumessen ist, wurde polizeilich sichergestellt.

## Sonderzüge im Vorortverkehr

zur Waldbeyer.

Am 27. Juli, 1. und 2. August, leat die Eisenbahndirektion für Waldbeyernbesucher einen Sonderzug ab Danzig Hbf. 18.50 Uhr ein, der auch in Langfuhr und Oliva hält. Für die Rückfahrt ab Sopot werden an allen Ausfahrtstagen Sonderzüge nach Bedarf abgelassen; diese halten auch am Flugplatz Langfuhr.

## Gewitterhafte Regenfälle in Sicht

Ueberzucht: Ein gestern über den Jaroern gelegenes Tiefdruckgebiet ist westwärts bis an die ständnabische Grenze vorgebrungen. Ein Ausläufer hat bereits die westliche Dtlce erreicht und schreitet in östlicher Richtung fort. Der in seinem Rücken vom Westen her vorbringende hohe Druck wird bald wieder zu einer Beruhigung der Wetterlage führen.

Weiterverhersage für heute nachmittag: Heiter, schwache südliche Winde, gewitterhaft warm.

Sonnabend: Aufziehende, südliche, später auf West drehende Winde, wechselnd bewölkt, gewitterhafte Regenfälle warm.

Sonntag: Wechselnd bewölkt, etwas kühler.

## Zurückziehung NSD-Beauftragter.

Berlin, 28. Juli (GMB). Die NSD-Deitung veröffentlicht folgende Erklärung:

Besondere Umstände zwingen die NSD-Deitung, alle bisherigen NSD-Beauftragten für Kongerne, Behörden usw. wieder zurückzuziehen.

Keiner hat daher das Recht, sich künftig als NSD-Beauftragter für Betriebe usw. zu bezeichnen. Zurückgezogen sind die Ausweise der bisherigen NSD-Beauftragten Draeger für die „Spa“-Betriebe und von Kienitz für den „Karlstadt“-Kongern.

## Die Ausverkäufe beginnen!

Nur morgigen Sonnabend beginnen die diesjährigen Saison-Ausverkäufe in der Textil- und Schuhwarenbranche. Damit wird vielen Bevölkerungskreisen eine willkommene Gelegenheit geboten, ihren Bedarf an Kleidung und Schuhwerk unter vorteilhaften Bedingungen zu decken und die notwendigen Anschaffungen vorzunehmen. Die einschlägigen Firmen stellen große Warenposten zu erheblich herabgesetzten Preisen zum Verkauf, um ihre Lager mit Rücksicht auf die für die Herbst- und Winterjahre bestellten Waren zu entlasten. Jetzt kann die sparame Hausfrau auch mit geringeren Geldmitteln so manchen Anforderungen ihres Haushalts nachkommen, die bisher zurückgestellt werden mußten.

Im heutigen Augenblick empfehlen sich eine Reihe von Firmen. Wir raten unseren Lesern, die Inserate sorgfältig zu lesen und dann die Einkäufe zu tätigen.

## Konsum-Spargenossenschaft in Konkurs

Gläubigerversammlung — Vergleichsvorschlag abgelehnt.

Vor dem Amtsgericht Danzig fand heute eine Gläubiger- und Gläubigervertreterversammlung der Konsum-Spargenossenschaft statt, die unter der geschäftlichen Leitung des früheren Innenministers Arczynski und des Geschäftsführers Eduard Schmidt stand und am 12. Juni d. J. ihre Zahlungsunfähigkeit erklärte.

Die Konsum-Spargenossenschaft wurde im Jahre 1913 gegründet und zählte damals 15 Mitglieder. Die geschäftliche Leitung hatte Anton Boote. Zu Ende des Jahres zählte die Genossenschaft bereits 848 Mitglieder, deren Zahl sich im Laufe der weiteren Jahre rasch erhöhte und am 30. Juni 1932 auf 2328 belief. Die Geschäftsanteile sowie die Pachtsumme betrugen je 60 Gulden.

In der ersten Hälfte des Jahres 1932 war die Spargenossenschaft noch zahlungsfähig. In den verbleibenden Stadtteilen wurden Verkaufsstellen eingerichtet. Auch drei Grundstücke wurden gekauft.

Nach der Inflation wurden die Spargelberechnungen auf 50 Prozent ihres Goldwertes angeordnet.

Ganz plötzlich setzte dann 1932 die Liquidität der Genossenschaft ein. Es wurden 30 000 Gulden an Sparguthaben abgeboben, was nicht ohne Auswirkungen auf die Zahlungsfähigkeit der Genossenschaft bleiben konnte. Ein großer Teil der Spargel-einzahler hatte von den Schwierigkeiten bei den Auszahlungen erfahren und versuchte nun selber, die eingeleigten Gelder wieder herauszubekommen. Dazu sah sich die Genossenschaft außerstande, zumal die Leitung den Fehler begangen hatte, kurzfristige Sparguthaben in langfristigen Grund- und Bodenbesitz zu investieren.

Und sie hatte es auch in fahrlässiger Weise unterlassen, die fälligen Geschäftsanteile einzuziehen.

Am 12. Juni d. J. erklärten dann die Geschäftsführer Franz Arczynski und Eduard Schmidt die Zahlungsunfähigkeit der Genossenschaft. Von ihnen wurde ein Vergleichsvorschlag derart gemacht, daß die Warengläubiger zu 30 Prozent, die Spargelgläubiger zu 60 Prozent entschädigt werden sollten. Das Gericht lehnte diesen Vergleichsvorschlag jedoch ab wegen der hohen Ueberforderung der Genossenschaft von 55 525 G.

Nach Entgegennahme des Berichts des Konkursverwalters wurde beschloffen, sämtliche eingehenden Gelder der Danziger Sparfasse zu überweisen. Die Sitzung wurde darauf geschlossen.

Hauptverwalter: Franz Arczynski.

Verantwortlich: Für Kultur, Politik und Presse: Dr. Arczynski; für Kultur, Politik und Presse: Dr. Arczynski; für Kultur, Politik und Presse: Dr. Arczynski.

Herausgeber: Danziger Volkszeitung, Danzig, Danziger Volkszeitung, Danzig, Danziger Volkszeitung, Danzig.

Beginn:  
**Sonnabend,**  
den 29. Juli  
8 Uhr

**zum Saison-Schluß-Verkauf**  
müssen Sie  
zu

**Einige Beispiele meiner stark herabgesetzten Preise:**

Moderne  
Reinseidene  
gemusterte  
Wachseiden  
von 2.95 ab

**Ein Polster zurückgesetzter Handarbeiten u. Materialien**

**DANZIG-LANGFUHR-ZOPPOT**

Reinseiden 3.90  
Wollmousseline und Volle-Kleider 4.75  
Tanzkleider 6.90  
Georgette-Kragen 1.25  
Damen-Schals 1.95  
Damen-Pullover 2.90  
Kunstseide Dam.-Blusen 2.90  
Krawatten 0.65  
Oberhemden 4.50

Herrensocken 0.48  
Damenstrümpfe 0.58  
Damenstrümpfe, künstliche 1.25  
Kinderstrümpfe 0.58  
Damenhandschuhe 0.75  
Damenhandschuh Gazelle 4.90  
Baumwollene Unterziehhörschen 0.48  
Baumwollene Damenschlupfer, Gr. 4 0.58  
Baumwoll. Kindertrikots 0.68  
Herrenhosen 1.65  
Herrenhemden 2.25  
Damentaghemden 0.95  
Damenschlupfer 1.38  
Damenschlupfer 2.50



# Saison Ausverkauf

Die reichen Bestände unseres Hauses bieten Auswahlmöglichkeiten besonderer Art  
Auch jetzt handelt es sich durchweg um Qualitätswaren. Jedes Stück ist billig.

## Damen - Hüte

<b>Damen-Strohhüte</b> in allen Farben . . . . .	0.75
<b>Damen-Strohhüte</b> in modernen Formen und Farben . . . . .	1.50
<b>Damen-Strohhüte</b> in modernen Geflechten . . . . .	2.50
<b>Filzbaret</b> mit Spange, in weiß und modernen Farben . . . . .	1.95

### Ein Posten Lederhandschuhe

ausgefleckt und fehlerhaft	Serie	1	2	3
		0.95	1.95	2.95

## Damen-Wäsche

<b>Damen-Taghemden</b> Trägerform, mit Stickerei garniert . . . . .	jetzt 1.25, 0.85	0.58
<b>Damen-Vollachselhemd</b> kräftige Stoffe, mit Stickerei garniert . . . . .	jetzt 2.25, 1.85,	1.25
<b>Damen-Nachthemd</b> in versch. Ausführungen, . . . . .	jetzt 1.95, 1.45	0.95
<b>Hemd hose</b> Kunstseide, mit Motv garn., Schlüpfertform 2.90, Windelform. . . . .		2.50

## Bade-Artikel

<b>Damen-Anzug</b> Wolle gestrickt, in Serien sortiert	Gr. 3	4	5	6
Serie 1 jetzt	3.90	4.50	4.90	5.50
Serie 2 jetzt	5.50	5.90	6.50	6.90
<b>Herren-Badeanzug</b> Wolle gestrickt	Serie 1	2		
jetzt	4.90	5.50		
<b>Herren-Badeanzug</b> Trikot	Serie 1	2		
jetzt	0.95	1.45		
<b>Bademäntel</b> für Damen u. Herren in verschied. Mustern und Qualitäten . . . . .	jetzt 7.50, 5.50,	4.50		
<b>Frotteerhandtücher</b> in großer Auswahl	jetzt 1.35, 0.85, 0.65	0.35		

## Herren-Artikel

<b>Ein Posten Stehumlegekragen</b> 3fach, moderne Formen . . . . .	jetzt 0.50	0.35
<b>Ein Posten Langbinder</b> Kunstseide, in schönen Dessins, . . . . .	jetzt 0.78 0.45,	0.18
<b>Ein Posten Langbinder</b> reine Seide, einfarb. grün, braun, marine, schwarz, bordeaux, . . . . .		1.45
<b>Ein Posten Sportheimen</b> mit fest. Krag. u. Binder, farb. gemust. Perkal, . . . . .	jetzt	1.95
<b>Ein Posten Sportheimen</b> mit festem Kragen und Binder, einfarbig und gemustert Sportkrepp . . . . .	jetzt	2.95
<b>Ein Posten Oberhemden</b> farb. gestreift, Perkal, Doppelbrust 1 Kragen, . . . . .	jetzt	2.25
<b>Ein Posten Oberhemden</b> gemust. u. einfarb. blau u. grau Zephir, Doppelbr., 2 Krag., . . . . .	jetzt	4.50
<b>Ein großer Posten Herren-Filzhüte</b> fehlerfreie Ware, rauhaarig . . . . .	jetzt	3.50
	glatthaarig . . . . .	jetzt 2.90

Ein großer Posten  
**Herren- u. Damen-Schirme**  
für die Hälfte des Preises

## Waschkleider

Serie	1	2	3	4	5
jetzt	1.95	3.90	5.90	7.50	12.50

## Damen-Pullover

Serie	1	2	3	4	5
95 p	2.75	3.75	4.75	5.75	

## Die Stoff-Etage bringt Sensationen

<b>Waschkunstseide</b> hübsche Streifen- und Blumenmuster, 70 cm breit . . . . .	früher bis 1.25, jetzt	0.48
---	------------------------	------

<b>Kleider-Chiffon</b> künstliche Seide, apart gemustert, 90 cm breit . . . . .	früher 2.90, jetzt	1.45
--	--------------------	------

<b>Bedruckt Marocain</b> künstliche Seide, doppelbreit . . . . .		
---	--	--

<b>Borkencrepe</b> künstliche Seide, in vielen Farben, 100 cm breit . . . . .	früher bis 5.80	jetzt 1.95
--	-----------------	------------

<b>Toile de soie</b> reine Seide, einfarbig und gemustert . . . . .		
--	--	--

<b>Toile de soie</b> ganz außergewöhnlich gute, reine Seide, in sehr vielen Farben, 80 cm breit . . . . .	jetzt	2.25
--	-------	------

<b>Bedruckt Crepe Marocaine</b> künstliche Seide, 80 cm breit . . . . .		
--	--	--

<b>Crepe Germaine und Parisette</b> Goldberger-Bembergqualitäten . . . . .	früher bis 6.90	jetzt 2.75
---	-----------------	------------

<b>Toile Rayé</b> reine Seide, 80 cm breit . . . . .	bis 6.90	jetzt 2.75
---	----------	------------

<b>Crepe Georgette</b> reine Seide, 100 cm breit . . . . .		
---	--	--

<b>Bedruckt Crepe Marocain</b> künstliche Seide, doppelbreit . . . . .		
---	--	--

<b>Crepe de chine</b> bedruckt, reine Seide, 100 cm breit, . . . . .	früher bis 13.75, jetzt	3.90
---	-------------------------	------

<b>Goldchine</b> Goldberger-Bembergqualität, 100 cm breit, sehr aparte Kleidermuster . . . . .	früher 6.90, jetzt	
---	--------------------	--

<b>Reinwollene Kleiderstoffe</b> darunter: 135 cm breit Kammgarn-Bouclé, 130 cm breit Straminette, 90 cm breit Crêpe Martelé, Afghalaine und Wellencrepe . . . . .	früher von 3.50 bis 5.90, jetzt	1.65
---	---------------------------------	------

<b>Reinwollene Kleiderstoffe</b> darunter: 135 cm breit Kleider-Ajour, 90 cm breit Doppelcrêpe, 130 cm breit Georgette-Craquelé, 70 cm breit Hahnenfuß, . . . . .	früher von 3.50 bis 6.50, jetzt	1.95
--	---------------------------------	------

<b>Reinwollene Kleiderstoffe</b> 135 cm breit Georgette Roumaine, 130 cm breit Natté, früher 5.50 und 7.50 . . . . .	jetzt	2.45
---	-------	------

<b>Reinwollene Kleider- und Mantelstoffe</b> 125 cm breit Georgette-Relief, 140 cm breit Sportmantelstoffe, 100 cm breit Crêpe Caid, . . . . .	früher bis 6.50, jetzt	2.90
--	------------------------	------

<b>Reinwollene Kleider- und Mantelstoffe</b> 130 cm breit Fresko-Georgette, 130 cm breit, Afghalaine, 100 cm breit Kammgarn-Georgette, 140 cm breit Mantel-Roumaine-Diagonal und Noppen, früher bis 12.50 . . . . .	jetzt	3.90
--	-------	------

## Waschstoffe

<b>Waschmusselin</b> bedruckt, in verschiedenen Qualitäten . . . . .	jetzt m 0.48,	0.38
<b>Sportheimenstoff</b> mod. Dessins, doppelseitig bedruckt, 80 cm breit . . . . .	jetzt m	0.48
<b>Waschkrepp</b> in hübschen Buntdruckmustern, gut waschb. Kleiderware . . . . .	jetzt m	0.58
<b>Baumwoll-Georgette</b> weichfließ., feingekrepp. Kleiderqualit., ca. 100 cm br., . . . . .	jetzt m	0.78
<b>Taffet-Chinette</b> feinsiedendglänz. Qualität, f. eleg. Damenleibwäsche, in versch. Pastellfarb., 80 cm breit . . . . .	früher 1.75, jetzt m	0.85
<b>Vistra-Flamenga</b> guttragb. Kleiderware, modern. dunkelgrund. Dessins, ca. 80 cm breit . . . . .	früher 1.45, jetzt m	0.98
<b>Creponette</b> mod. Streifen- und Karomuster, ca. 70 cm breit . . . . .	früher 1.35, jetzt m	0.95
<b>Voll-Voile</b> modische Druckmuster, ca. 100 cm breit . . . . .	früher bis 2.75, jetzt 1.45,	1.10
<b>Wollmusselin</b> bedruckt, reinwollene Kleiderware. ca. 75 cm breit . . . . .	jetzt m 1.75,	1.25
<b>Cotele-Voile</b> hell- und dunkelgrund. Muster, ca. 100 cm breit . . . . .	jetzt	1.45

## Baumwollwaren

<b>Küchenhandtuchstoff</b> grau gestreift . . . . .	jetzt m	0.18
<b>Polsternessel</b> bekannte Qualität . . . . .	m	0.28
<b>Hemdennessel</b> dichtfädige, haltbare Qualität, 65 cm breit . . . . .	m 0.40,	0.35
<b>Wäschetuch</b> vollgebleichte, starke Ware, 70 cm breit . . . . .		0.33
<b>Linon</b> für Bettwäsche, haltbare Ware, vollgebleicht, 130 cm breit . . . . .	m 0.95,	0.78
<b>Madapolam</b> weiche, mittelfädige Wäschequalität, ca. 80 cm breit. . . . .	m 0.70	0.58
<b>Kaffeedecken</b> 130/140, kochechte Qualität, buntfarbig gemustert . . . . .	jetzt	1.75
<b>Bettbezug</b> einpersonig, aus kräftigem Linon, jetzt 3.85		2.95

## Trikotagen

<b>Herren-Trikothosen</b> feste Qualität, lang Gr. 4 0.85, Knieform Gr. 4	0.65
<b>Herren-Trikothemden</b> mit Doppelbrust, Gr. 4 . . . . .	1.45
<b>Herrenhosen</b> echt Mako, Gr. 4 . . . . .	1.65
<b>Trikot-Schlupfhosen</b> in hübschen Farben, für Damen Gr. 4 . . . . .	0.38
<b>Damen-Schlupfhosen</b> Kunstseide, Halbmalanese, II. Wahl Gr. 4-6	0.95
Künstl. Seide, II. Wahl Gr. 4-6 . . . . .	1.45

Ein Posten **Trikotagen** leicht angestaubt oder mit geringen Fehlern darunter: **Polohemden, poröse Herren-Hosen, -Jacken, farbige Herren-Hosen, Damen-Hemdchen, Unterziehhöschen, usw. zu außergewöhnlich billigen Preisen.**

## Strümpfe

<b>Damen-Strümpfe</b> künstl. Waschseide, fehlerfrei 0.68, II. Wahl	0.55
<b>Damen-Strümpfe</b> künstl. Waschseide, echte Naht, fehlerfr. 1.45, II. W.	1.25
<b>Damen-Strümpfe</b> echt Mako, fehlerfrei 0.72, II. Wahl . . . . .	0.58
<b>Herrensocken</b> kräftige Baumwolle, gemustert 0.48, 0.38	0.18

## Modewaren

<b>Kleider-Kragen</b> aus Georgette oder Pikee St. 1.45, 0.95, 0.68,	0.45
<b>Glasbatist-Kragen</b> moderne Formen, mit fester Schleife Stck. 1.75, 1.45 . . . . .	0.95
<b>Kleider-Schleifen</b> Organdy oder Glasbatist, Stck. 0.85 . . . . .	0.68

Ein Posten gestickter angestaubter  
**Handarbeiten**  
im Preise bedeutend herabgesetzt

## Innen-Dekoration

<b>Gardinenstoff</b> ecru ca. 120 cm breit, voileartiges Gewebe, gezwirnt . . . . .	jetzt m	0.85
<b>Gittertüll</b> ecru, für Faltenstores, 200 und 400 cm breit, Quadratmeter . . . . .	jetzt	1.30
<b>Store-Meterware</b> in verschiedenen Mustern . . . . .	jetzt m	3.90
<b>Dekorationsstoff</b> mit Kunstseide, für Uebergarnituren, ca. 130 cm breit, enorm billig . . . . .	jetzt m	2.45
<b>Läuferstoff</b> ca. 65 cm breit . . . . .	jetzt m	1.10
<b>Tüllgarnituren</b> mit Fabrikationsfehlern, in der Fabrik rep.	Serie 1 2 3 4	
	2.25 3.75 5.90 7.50	

## Seidenkleider

Serie	1	2	3	4	5
früher bis	19.50	48.00	62.00	135.00	350.00
jetzt	12.50	19.50	29.50	39.50	48.00

## Wasch- u. Seidentrikotblusen

mit langem Ärmel	Serie	1	2	3
		1.95	2.95	3.95

## Wollkleider

Serie	1	2	3	4	5
früher bis	18.50	27.00	48.00	48.00	89.00
jetzt	9.50	12.50	19.50	24.50	29.50

## Damen-Kostüme

Serie	1	2	3
jetzt nur	29.00	48.00	59.00

## Damenmäntel

Serie	1	2	3	4	5
jetzt	9.50	16.50	27.50	39.00	54.00

Ein Posten **Damen-Mäntel** Modell-Kopien 68.00

Ein Posten **Tuch- u. Leinenjacken** jetzt nur 9.75

Beachten Sie heute Abend unsere Schaufenster!  
Beginn morgen früh 8 Uhr!

Gebr. **Freymann**  
Das Kaufhaus für Anspruchsvolle



# Danzigs Kampf gegen die Arbeitslosigkeit

— Der Standpunkt derer, die es angeht — Eingreifen des Staates notwendig — Amerika hat die Kurzarbeit durch Zwang eingeführt.

Unsere beiden Aufsätze über die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit haben wie das bei der Wichtigkeit der Materie nicht anders zu erwarten war, eine Reihe von Zuschriften gebracht, die zu diesem Problem vom Standpunkt des einzelnen Stellung nehmen. Sie enthalten zum Teil Einzelheiten, die für die Allgemeinheit nicht von Interesse sind, manche Zuschriften bringen jedoch Vorschläge, die vielleicht nicht neu sind, aber doch diese Frage von einem Standpunkt beleuchten, daß man sie als fördernde Beiträge zu der Gesamtfrage „Bekämpfung der Arbeitslosigkeit“ ansehen kann.

Wir greifen heute aus den Zuschriften diejenigen aus und diejenigen Teile heraus, die sich mit der Verkürzung der Arbeitszeit befassen.

## Ein Arbeitsloser schreibt folgenden Brief:

Sehr geehrte Redaktion!  
Es ist ganz richtig, daß Sie einmal in ausführlichen Artikeln sich mit der Arbeitslosigkeit beschäftigen. Ich habe nicht gewußt, daß das Zentrum früher schon eine besondere Denkschrift an den Senat geschickt hat. Ich freue mich sehr, daß gerade das Zentrum es gewiesen ist, daß die Wichtigkeit dieser Frage erkannt und sich für diese Sache bemüht hat. Soweit ich über die Sache nachgedacht habe, glaube ich auch, daß es sehr schwer ist, den vielen Arbeitslosen, die in Danzig auf der Straße herumliegen, wieder Arbeit zu geben. Ich bin nun schon seit 3 Jahren ohne Arbeit, ich habe eine Frau und 6 Kinder von 12 bis 2 Jahren und muß von der Arbeitslosenunterstützung leben. Seit einiger Zeit beziehe ich überhaupt nur noch Wohlfahrtsgelder und weiß ich wirklich nicht, wie ich damit meine Familie satt machen soll. Ich bin häufig genug auf dem Arbeitsamt gewesen, aber immer war für mich keine Arbeit da.  
Die Firmen, wo ich war, nehmen immer die Leute, die schon früher bei ihnen gearbeitet haben und haben mich stets abgewiesen. Ich finde es ganz für richtig, daß alle Arbeit triegen und daß man länger arbeitet. Warum soll ich mit meinen vielen Kindern immer ohne Arbeit sein, wo doch andere, die gar keine Kinder haben und es lange nicht so notwendig haben, wie ich, immer in Arbeit sind und mehr verdienen. Ich wäre schon ganz zufrieden, wenn ich 40 Stunden in der Woche Arbeit hätte, ich brauchte dann nicht mehr jeden Tag stempeln gehen und könnte meiner Familie etwas mehr zukommen lassen. Unangenehm ist es für einen Familienvater, wenn er in den Augen seiner Frau noch der Kinder, wenn er immer nichts tut, sie könnten schließlich noch die Achtung vor ihrem Vater verlieren, trotzdem er nichts dazu kann.  
G. St.

## Aus dem Brief eines anderen Arbeiters entnehmen wir folgendes:

Ich will es wohl einsehen, daß es viele Leute gibt, die gerne wieder Arbeit haben möchten, aber warum soll ich es sein, der dann wieder weniger Stunden arbeitet und dann auch weniger verdient. Ich bin Schlosser, und Sie wissen selbst, daß der Stundenlohn nicht zu hoch ist. Wenn die Woche um ist, habe ich nichts übrig, und meine Familie hat nur das Notwendigste zum Essen. Wenn die Arbeit gekürzt werden soll, dann soll der Staat eintreten, der ja dann auch spart, weil er die Unterstützung für diejenigen Menschen, welche durch Verkürzung der Arbeit neu eingestellt werden, nicht zu zahlen braucht.  
Wir haben auch im vorigen Jahre, weil nicht viel Arbeit da war, in der Fabrik nur 36 Stunden gearbeitet und dadurch ist der Wochenlohn schon genug gekürzt worden.

## Aus Unternehmenskreisen ist uns eine Zuschrift zugegangen,

die zum Ausdruck bringt, daß gerade in Danzig die Wirtschaftslage durch den Wettbewerb Polens so schwierig sei, daß eine Verkürzung der Arbeit, die doch infolge der erhöhten Sozial-Lasten und erhöhten Betriebskosten Mehrkosten für den Unternehmer bringe, nicht tragbar sei. Solange nicht in allen Ländern und insbesondere in Polen verkürzt gearbeitet werde und die Stundenlöhne an die Danziger Verhältnisse angeglichen wäre, sei es nicht möglich, in Danzig die allgemeine verkürzte Arbeitszeit anzuordnen.

## Unsere Meinung

Diese Zuschriften haben alle ihren Teil Berechtigung. Wir haben schon in unseren Aufsätzen über Danzigs Kampf gegen die Arbeitslosigkeit darauf hingewiesen, daß die Danziger Lage gegenüber der Konkurrenz Polens außerordentlich schwierig ist und daß man mit Rücksicht auf diese besonders gelagerten Verhältnisse

weder dem Arbeitgeber die Erzeugerkosten verteuern noch auch dem Arbeitnehmer wesentliche Kürzungen seines Lohnes zumuten dürfe.

Wir halten auch tatsächlich, solange nicht die Verkürzung der Arbeitszeit international weitere Fortschritte gemacht hat als bisher, eine für alle Betriebe geltende gleichmäßige Verkürzung der Arbeitszeit zu Lasten der Wirtschaft nicht für durchführbar.

In dem Gesetz zur Erhaltung und Vermehrung der Arbeitsgelegenheit aus dem Jahre 1932 war aber

ein Weg gewiesen worden, der ausbaufähig erscheint.

Es wurde in diesem Gesetz denjenigen Betrieben, die die verkürzte Arbeitszeit einführen und dadurch neue Arbeiter einstellen, oder Arbeiterentlassungen zu vermeiden, die Lohnsummensteuer erlassen. Dieser geldliche Anreiz, der dazu geführt hat, daß eine große Anzahl Betriebe sich überlegten, ob für sie verkürzte Arbeitszeit mit erheblichen Opfern verbunden wäre und die auf Grund dieser Überlegungen zu verkürzter Arbeitszeit übergingen, ist durch den vom allgemeinen wirtschaftlichen Standpunkt aus begründbaren Erlaß der Lohnsummensteuer für alle Betriebe wieder verlorengegangen. Es wäre erwünscht,

wenn ein neuer Weg des geldlichen Anreizes etwa durch Niederlegung oder Erlaß der Umsatzsteuer für die Industrie geschaffen würde.

Damit würde gleichzeitig ein langgehegter Wunsch der Danziger Exportindustrie, die hinsichtlich der Steuer wesentlich ungünstiger steht, als die polnische Industrie, erfüllt sein.

Gleichzeitig mit dem Gesetz zur Erhaltung und Vermehrung der Arbeitsgelegenheit ist in einem 2. Gesetz der Zuschlag für Kurzarbeiter erhöht und verlängert worden.

Durch weiteren Ausbau dieses Gesetzes könnte man dem Kurzarbeiter einen Ausgleich für die verlorenen Stundenlöhne gewähren.

Der Staat kann derartige finanzielle Opfer ohne Gefahr bringen, weil auf der anderen Seite eine Entlastung der Arbeitslosenunterstützung in erhöhtem Maße eintritt und dadurch

## vielleicht noch Einsparungen im Staatsetat

möglich sind. Selbst wenn das nicht möglich sein sollte, ist der Gewinn, Menschen von der Straße gebracht zu haben, groß genug, um ernsthaft zu überlegen, welche Möglichkeiten nach dieser Richtung vorhanden sind.

Die Mehrausgaben für soziale Belastungen sind im übrigen bei verkürzter Arbeitszeit nur sehr gering.

Die Beiträge für die Unfallversicherung und die Krankenversicherung bleiben dieselben und bei den anderen sozialen Einrichtungen wachsen sie nur ganz unerheblich.

Wohl überlegt werden muß, in welcher Form die verkürzte Arbeitszeit am besten eingeführt wird, am liebsten ist es sicher, sowohl den Angestellten als auch den Arbeitern,

wenn die 5-Tage-Woche eingeführt wird

und wenn, wie das in England und Amerika vielfach

schon jetzt der Fall ist, der Sonnabend im Zusammenhang mit dem Sonntag arbeitsfrei bleibt.

In diesem Augenblick ist es besonders interessant und für diese Frage wichtig, daß Amerikas Präsident Roosevelt in seiner großen Aktion zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit die 40-Stunden-Woche für die gesamte Textilindustrie gesetzlich angeordnet und dadurch allein 100 000 Neueinstellungen ermöglicht hat.

Er will die 40-Stunden-Woche für die gesamte Industrie durchführen

und es scheint so, als ob er den Widerstand, der in den Arbeitgeberkreisen noch besteht, rücksichtslos brechen will. Amerika denkt dabei weder an eine geldliche Unter-

stützung des Unternehmers noch des Arbeiters, es glaubt beiden auf eine andere Weise helfen zu können, den Arbeitgebern, indem es durch eine besondere Wirtschaftspolitik die Preise für die industriellen Erzeugnisse auf einer bestimmten Höhe hält, den Arbeitnehmern dadurch, daß Mindestlohnätze gesetzlich vorgeschrieben werden, die den Arbeitern bei 40stündiger Arbeitszeit etwa den früheren Lohn der 48stündigen Arbeitswoche sichert.

Wir wissen, daß die Frage der Arbeitszeiterhöhung eine sehr schwere ist und daß sie besonders schwierig ist für Danzig. Trotzdem muß sie aber angefaßt werden, denn durch Schaffung von Mehrarbeit allein, läßt sich die Arbeitslosigkeit nicht bekämpfen; es muß gleichzeitig eine Verteilung der vorhandenen Arbeit auf mehr Personen stattfinden.

## Kardinal Mundelein vor der kath. Presse

Washington, 25. Juli. Der katholische Presseverein der Vereinigten Staaten ist in Chicago zu seiner Jahresversammlung. Einer der Ehrengäste ist der Erzbischof von Chicago, Kardinal Mundelein, der in einer beachtenswerten Ansprache die Bedeutung der katholischen Presse hervorhob.

„Ich bin in diesem Jahre — so führte er aus — zu 30 Kongressen eingeladen worden. Die einzige Einladung, die ich angenommen habe, ist die des katholischen Pressevereins. Denn die katholische Presse ist ein wesentlicher Teil der katholischen Kirche, und zwar in zweifacher Beziehung; erstens auf dem Gebiet der Erziehung und zweitens auf dem Kampfbiet. Sie ist unsere Verteidigungswaffe. Menschen, die nach weltlichem Bestium streben, werden niemals in diese Arme eintreten. Meines Wissens hat noch niemals jemand einer unserer katholischen Zeitungen eine Spende gemacht. Alle ehrgeizigen journalistischen Pläne sterben bereits im Keim, weil sie kein Geld haben, sie zu finanzieren.“

Einen Vorteil haben die katholischen Journalisten. Wenn Zeiten der Not kommen, wie die gegenwärtigen, so empfinden sie es nicht so hart wie die weltliche Presse oder andere Berufsstände, weil sie von jeher an Entfaltung und Entbehrung gewöhnt sind; sie schnallen den Gürtel ein noch enger und setzen sich

wieder an ihr Pult, um noch Besseres zu leisten als vorher. Ein katholischer Journalist muß Idealist sein. Seine Vision muß über irdische Befriedigung und weltlichen Lohn hinausgehen; er muß sich damit begnügen, dort zu sitzen, wo andere ernten. Jeder wird mit mir darin übereinstimmen, daß nur ein solcher Mensch auf Erden wahrhaft zufrieden sein wird, denn er ist wie ein Ritter in alten Zeiten, der für eine große und gute Sache kämpft. Zur Zeit unserer Väter war die katholische Presse polemisch; sie hatte gegen gewisse Lehren zu kämpfen, die von den Nichtkatholiken als verteidigt wurden. Heute ist die Gleichgültigkeit ihr Feind. Das Gift wird dem Volke heute auf eine hinterlistigere Weise eingegeben. Durch die sogenannten Sonntagsblätter und Magazine wird sein Glaube und seine Sittlichkeit mehr geschädigt, als durch die Gesamtheit der Fachzeitschriften. Sie sind der Gegner der katholischen Presse. Um ihn zu bekämpfen, muß sie ein Schwert um bereiten und die Spalten ihrer Zeitungen mit einem ebenso interessanten wie belehrenden Lesestoff füllen, der auf jedes Gift sofort als Gegenmittel wirkt. Gehen Sie an Ihre Arbeit zurück, hoffnungsvoller, mutiger, begeisterter als Sie herkamen. Machen Sie Ihre Position noch so bescheiden sein, so ist Ihnen doch Gelegenheit gegeben, Großes für die Heilige Mutterkirche und für Ihr Vaterland zu tun.“

## Aus dem Werder.

Der Hofbesitzer Ferdinand Peters in Neutrich ist zum Staatsbeauftragten für die Gemeinde Neutrich ernannt und ihm gleichzeitig die Verwaltung der Gemeinde anstelle der zuständigen Gemeindebehörde übertragen worden.

Der Hofbesitzer Jansson in Neutrich ist vom Senat zum kommissarischen Amtsvorsteher des Amtsbezirks Neutrich ernannt worden. Die Dienstgeschäfte sind an Jansson übergeben.

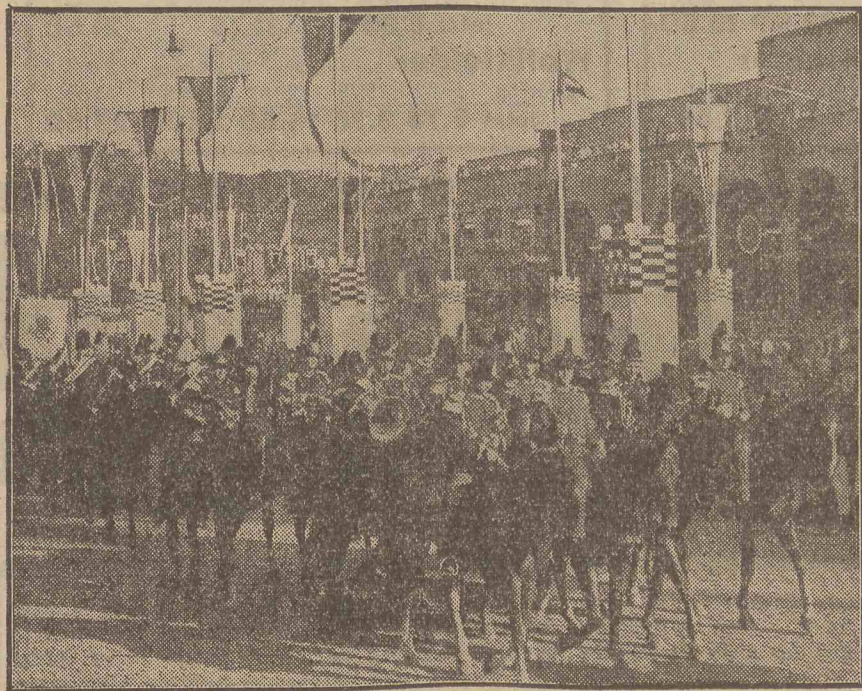
Neutrich. Am 25. d. M. fand ein Pferde- und Krammarkt in Neutrich statt. Es bestand hauptsächlich Nachfrage nach guten starken Arbeitspferden, die jedoch in geringer Anzahl vertreten waren. Der Auftrieb von Pferden war im Verhältnis zu den vorjährigen Märkten und zu dem Johannismarkt schwächer, was wohl auf die bereits im Gange befindliche Ernte zurückzuführen ist. Es waren circa 140 Pferde aufgetrieben. Man hörte Preisforderungen für gute Pferde von 5—700 Gulden, für schlechteres Material 100 bis 250 Gulden. Schlachtpferde unter 100 Gulden. Der Handel war wohl rege, aber

die Umsätze waren gering, weil die Preisforderungen der Verkäufer zu hoch waren. Auf dem Krammarkt war in den Nachmittagsstunden sehr lebhafter Verkehr, auch hörte man von einigen Ausstellern befriedigende Resultate.

## Erschreckende Feuersbrünste.

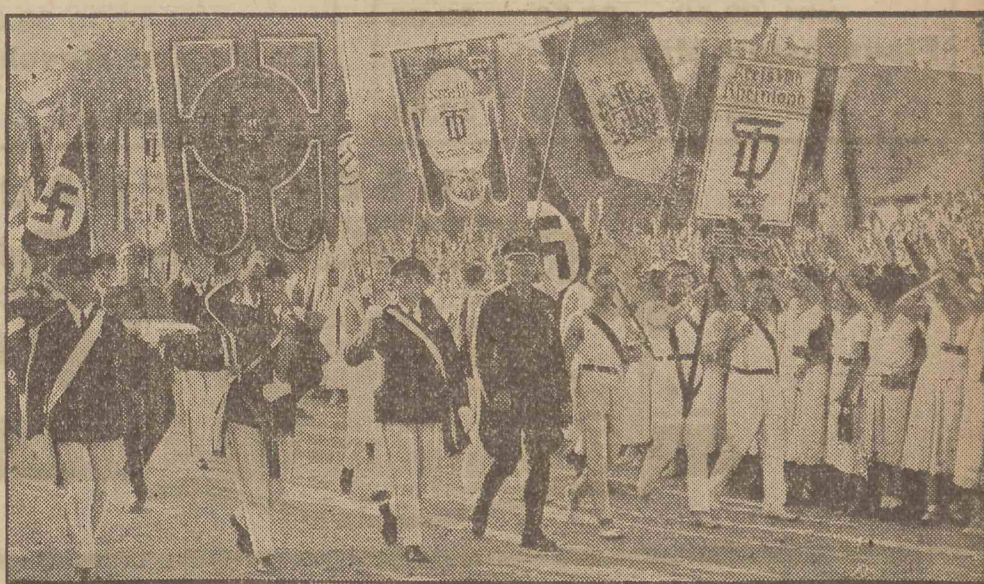
o. Gnesen. Am Dorfe Siemkowice, Kreis Wieln, brach aus noch nicht festgestellten Gründen eine furchtbare Feuersbrunst aus, die 21 Wohnwirtschaften mit lebendem und totem Inventar in Schutt und Asche legte. Der Schaden beträgt über 100 000 Zł. Während der Rettungsaktion erlitten mehrere Personen schwere Verletzungen. Eine zweite erschreckende Feuersbrunst entstand auf dem Gehöfte des Landwirts Smolarek im Dorfe Dectroinie in der Gemeinde Maslowice desselben Kreises, das auf die Nachbargebäude übergriff und dadurch 22 Wohnhäuser, 17 Ställe und fünfzehn Scheunen mit totem und lebendem Inventar einäscherte. Hier wird der Schaden auf 200 000 Złoty geschätzt.

## Bilder vom Stuttgarter Turnfest.



Die Stuttgarter Stadtwache führt den Festzug an.

Zur offiziellen Eröffnung des 15. Deutschen Turnfestes bewegte sich ein großer Festzug durch die Straßen Stuttgarts — an der Spitze die Stadtwache hoch zu Ross.



Der offizielle Anfang des Deutschen Turnfestes.

Mit der feierlichen Einholung des Bundesbanners der Deutschen Turnerschaft — die auf unserem Bilde dargestellt ist — und seiner Uebergabe an die Stadt Stuttgart nahm das 15. Deutsche Turnfest seinen offiziellen Anfang.

# Rest- u. Einzelverkaufe

im Saison-Schlussverkauf

Preisermäßigung  
bis zu **50 %**

# Ernst Turnfest

Hl. Geistgasse 114

Unter anderen:  
**Großer Posten Herrenschuhe**  
Größe 41/42  
in hochwertiger Qualität,  
besonders günstig.

**unverhört  
billig**



# Alles raus im großen Saison-Ausverkauf!

Abnorme Preisherabsetzungen vieler Waren!  
Preise zum Teil bis zur Hälfte und darunter herabgesetzt!  
Restlose Räumung älterer Bestände.

## Waschstoffe

Ein Posten	Wasch-Musseline	moderne früher	jetzt	0.50
Ein Posten	Wasch-Musseline	prima früher	jetzt	0.75
Ein Posten	Zephyrleinen	imitiert früher	jetzt	0.55
Ein Posten		70 cm breit	jetzt	1.25

## Wollstoffe

Ein Posten	Hleider-Tweed	85 cm früher	jetzt	0.85
Ein Posten	Hauskleider-Stoffe	85 cm früher	jetzt	0.65
Ein Posten	H' Seide	früher	jetzt	1.10

## Baumwollwaren

Ein Posten	Hemdentuch	ca. 80 cm. breit, starklädige Qualität	jetzt	0.45
Ein Posten	Hemdentuch	80 cm. breit, 1a vollgriffige Ware	jetzt	0.65
Ein Posten	Hemdentuch	80 cm. breit, für Leibwäsche geeignet	jetzt	0.90
Ein Posten	Hemdentuch	80 cm. breit, Elsässer Ware	jetzt	1.10

Ein Posten	Trachfensstoffe	80 cm breit	früher	1.35
Ein Posten	Voll-Volles	80 cm breit	früher	2.75
Ein Posten	Voll-Volles	112 cm breit	früher	2.95

Ein Posten	Kleiderstoffe	reine Wolle	früher	2.50
Ein Posten	Maos-Krepp	90 cm breit	früher	3.30
Ein Posten	Mantelstoffe	ca. 150 cm breit	früher	4.50

Ein Posten	Renforde	80 cm breit, weiche Ausrüstung	jetzt	1.20
Ein Posten	Linon	80 cm breit, für Bettbezüge	jetzt	0.65
Ein Posten	Linon	130 cm breit, beste Leinen-Ausrüstung	jetzt	0.95
Ein Posten	Linon	130 cm breit, starke Qualität	jetzt	1.10

Ein Posten	Woll-Musseline	ca 75 cm br. früher	jetzt	1.10
Ein Posten	Woll-Musseline	versch. Aust. ca 70 cm früher	jetzt	1.25
Ein Posten	Woll-Musseline	breit bis 80 cm früher	jetzt	1.55
Ein Posten	Woll-Musseline	hell u. dkl. b. 80 cm früher	jetzt	3.90

Ein Posten	Craguelaire	reine 130 cm früher	jetzt	2.45
Ein Posten	Boudé-Stoffe	reine Wolle 130 cm früher	jetzt	2.95
Ein Posten	Georgette	reine 130 cm früher	jetzt	3.25
Ein Posten		Wolle breit	jetzt	6.50

Ein Posten	Mako-Imitation	80 cm breit, volle Ware	jetzt	0.75
Ein Posten	Mako-Imitation	80 cm breit, gute Ausrüstung	jetzt	0.90
Ein Posten	Rein Mako	80 cm breit, gute Qualität	jetzt	1.35
Ein Posten	Rein Mako	80 cm breit, Elsässer Ware	jetzt	1.50

## Ausrangierte Bettwäsche, Tischtücher und Handtücher

weit unter Preis

## Ausschmückungswaren

aus Hemdentuch	Kissenbezug	65X80 cm groß	jetzt	1.30
	Bettbezug	130X200 cm groß	jetzt	4.75

aus kräftigem Linon	Kissenbezug	65X80 cm groß	jetzt	1.45
	Bettbezug	130X200 cm groß	jetzt	5.90

aus prima Linon	Bettlaken	140X200 cm groß	jetzt	2.45
	Bettlaken	160X200 cm groß	jetzt	2.75

Große Posten	Küchen-Handtuch	reinlein, extra schwere Qual.	jetzt	0.95
Ein Posten	Gerstenk-Handtuch	weiß mit blauer Kante	jetzt	0.85

Ein Posten	Frottier-Handtuch	40X110 cm groß	jetzt	0.45
Ein Posten	Frottier-Handtuch	40X115 cm groß, extra schwer	jetzt	0.75

## Angestaubte sehr elegante Modell- und Schaufenster-Wäsche

sowie große Posten kunstseidene Trikot-Leibwäsche gelangt zu enorm billigen Preisen zum Verkauf.

## Leibwäsche

für Damen, Herren, Kinder

Damen-Hemden	aus Wäschestoff, Ballachsel, mit Spitzen- oder Stickereigarnitur	jetzt	0.75, 0.95, 1.25
--------------	--	-------	------------------

Damen-Hemden	aus gutem Wäschestoff, volle Achsel, m. Langzettel od. Stickerei-Garnitur	jetzt	1.35, 1.75, 2.50
--------------	---	-------	------------------

Herren-Nachthemden	aus festem Wäschestoff mit bunten Borden	jetzt	1.90, 2.50, 3.25
--------------------	--	-------	------------------

Damen-Nachthemden	aus gutem Wäschestoff, Kimono, mit Spitzen, Hohlraum od. Stickerei	jetzt	1.50, 1.95, 2.75
-------------------	--	-------	------------------

Damen-Hemdchsen	aus gutem Wäschestoff m. verschied. Spitzen oder Stickereigarnitur	jetzt	1.45, 1.90, 2.75
-----------------	--	-------	------------------

## Taschentücher Schürzen

Weiße Servierschürz.	aus festem Wäschestoff, mit verschiedenen Garnituren	jetzt	0.75, 1.25, 1.75
----------------------	--	-------	------------------

Jumper-Schürzen	aus guten Indanthrenstoffen in hübschen Ausführungen	jetzt	0.75, 0.95, 1.35
-----------------	--	-------	------------------

Wirtschafts-Kittel	aus guten Indanthrenstoffen, mit und ohne Aermel	jetzt	1.95, 2.50, 3.90
--------------------	--	-------	------------------

Damen-Taschentuch.	mit gestickten Ecken oder Hohlraum	jetzt	0.08, 0.15, 0.35
--------------------	------------------------------------	-------	------------------

Herren-Taschentuch.	aus gutem Linon, mit weißer und farbiger Kante	jetzt	0.18, 0.25, 0.45
---------------------	--	-------	------------------

Besondere Kauf-Gelegenheit

unser großer Saison-Ausverkauf bietet Ihnen Riesenvorteile

Teppichen

Einzelne Stücke mit kleinen Webfehlern sowie

Restposten

GARDINEN Innendekorationen, Künstlergarnituren, Halbstores, Dekorationsstoffe, Volles, Mülle etc.

unter Preis.

Engl. Mäntel	halb gefüttert	regulär bis	28.50	34.00	46.00	68.00	98.00
jetzt			9.75	12.75	19.75	29.50	39.50
Sportmäntel		regulär bis	56.00	78.00	110.00		
jetzt			29.50	39.50	68.00		
Flauschstoff-Mäntel	Frauen-Gr., halb gef.	regulär bis	68.00	85.00	128.00		
jetzt			38.00	48.00	58.00		

Modell-Mäntel	ganz gefüttert	regulär bis	125.00	95.00			
jetzt			85.00	58.00			
Extra-Angebot! Kostüme		regulär bis	85.00	68.00	54.00	42.50	
jetzt			45.00	39.00	29.00	16.50	
Ein Posten Wasch-Kleider		Größe 42-50	früher	4.50	7.50	12.50	
jetzt			2.95	4.50	7.50		

Seidenkleider		früher	32.50	45.00	65.00		
jetzt			12.50	19.50	29.75		
Kunstseidene Kleider		regulär bis	18.50	24.50	35.00		
jetzt			8.95	11.75	21.50		
Wollkleider	verschiedene Ausführung	regulär bis	15.50	19.75	29.00	38.00	45.00
jetzt			6.75	9.75	16.50	21.00	29.50

Pullover		regulär bis	3.95	6.00	8.50	18.50	
jetzt			1.95	3.95	4.95	6.75	
Kinder-Konfektion, Mäntel und Kleider		regulär bis Gr. 60	9.50	11.50	16.00		
jetzt		Gr. 60	3.75	5.50	8.50		
Knabenanzüge	reine Wolle	regulär	25.00	35.00	48.00		
jetzt			14.50	19.00	23.50		

UNSERE SCHAUFENSTER SAGEN IHNEN MEHR!



**Petrykusefuchs**  
ECKHAUS JOPEN · SCHARMÄCHER · U. HEH · GEISTGASSE · INH. CHRIST. PETERSEN

## Maurermeister

Eberhart und sein Sohn

Roman von O. Hanstein  
Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle.

Schmungele und sich vergnügt die Hände reibend, ging Gustav in das Büro hinüber, und in der Tür begegnete ihm Adolf mit hochrotem Kopf. Der Bruder rief ihm entgegen: „Dast du so etwas erlebt? Sagt mir der Junge doch frisch ins Gesicht, er sei doch in zwei Jahren großjährig, und wenn ich ihm das Studium jetzt verbiete, würde er es in zwei Jahren doch tun, und er brauche mich gar nicht, er habe ja das Erbteil seiner Großmutter, das ich ihm dann herausgeben müßte.“ „Aber du hättest mir doch gestern versprochen —“ „Hätte ich auch gehalten; aber ich wollte ihn doch noch etwas zappeln lassen, bitten sollte er, und er fordert!“

„Und was hast du getan?“ „Meinetwegen, hab ich gesagt, aber in meinem Hause ist dann kein Platz mehr für dich. Kannst dir irgendwo ein Zimmer mieten und studieren. Die hundert Mark monatliche Zinsen, die er von der Großmutter hat, geb ich ihm; aber nicht einen Pfennig mehr. Da soll er mal sehen —“ „Friedrich, Friedrich, treibst du dein Kind aus dem Hause.“

„Nun, aber prüfen will ich ihn, ob er es wirklich so ernst mit der Arbeit meint oder — um es in den Reiben zu verjübeln; dazu hab ich mein Geld nicht.“

„Da hast du vielleicht recht; aber der studiert.“ „Und bei unserer anderen Verabredung bleibt es auch, sonst gilt alles nichts. Ich will wenigstens über das Mädel beruhigt sein, sonst bringt die mir auch noch einmal so einen windigen Leutnant oder Messior ins Haus, der es nur auf mein Geld abgesehen hat und mein braves Mädel unglücklich macht.“ „Ich glaube, darüber kannst du beruhigt sein.“

„Wirklich?“ „Ich höre, eben kommt mein Junge nach Hause. Nun laß mir mal hier das Zimmer!“

Gustav hatte mit seinem Sohn eine lange Unterredung, und wie sie beendet und der Sohn das Zimmer verließ, war der Vater vollkommen befriedigt. Er hatte auf einen entschlossenen Widerstand gerechnet. Freilich — er kannte ja die kleine Friedeborn auch, und eigentlich tat ihm das Mädel leid — im stillen nahm er es sogar seinem Jungen fast übel, daß er so leicht nachgegeben, aber — wenn man die Wahl hatte zwischen der reichen, hübschen Kusine und dem Mädel, das er ja doch nie hätte heiraten können? Es war ein wunderbarer Tag, wie er noch nie in der Familiengeschichte der Eberharts vorgekommen. Fortwährend waren im Büro Familienberatungen, und jetzt waren der Onkel Gustav, Friedrich und Clementine beisammen.

„Ich habe sowohl mit meinem Jungen, wie mit eurer Tante gesprochen. Sie sind beide verständige Menschen, und ich muß ihnen recht geben. Sie möchten heute keine offizielle Verlobung; denn es ist ihnen zu plötzlich, und da haben sie wieder recht! Mein Junge will auf ein Jahr nach Norwegen und die Welt sehen, und Tante möchte einen Kurzus in der Handelschule durchmachen.“

„Blödsinn!“ „Nein Blödsinn, Friedrich, im Gegenteil, dann kann sie nachher dem August um so besser helfen, und weiß, was ihm vielleicht einmal fehlt.“ „Na, wenn du willst, du hast ja jetzt mitzubestimmen.“

So kam es, daß an diesem Tage wieder der gute Mosef und sogar Selt auf dem Tische stand. Adolf war überglücklich; er hatte aus allen Worten des Vaters nur seine Einwilligung herausgehört und alles übrige würde schon gut werden. Dann hielt Onkel Gustav noch eine Rede. Er vertrat es, in schlichten Worten zu sprechen, und spielte auf einen Bund an, der werden sollte und Glück bringen würde. — Tante und August hielten die Blicke gesenkt, und kamen sich vor wie Verräter. Er dachte an die kleine blonde Niece, und sie fühlte bitteres Unrecht auf ihrer Seele.

Dann aber reißten Onkel und Tante ab, und alles lag wie ein Traum hinter Tante, und nur eines blieb bestehen: ein volles Jahr war ihr eigen, und morgen wollte sie sich in der Schule anmelden. Sie in der Schule und Adolf auf der Universität. Wie schön war das Leben, wie herrlich der junge, strahlende Sommer!

In der Dennewitzstraße, hoch oben unter dem

Dache, in der dritten Etage, hatte Adolf ein Zimmerchen gefunden. Es war durchaus nicht komfortabel, aber mit hundert Mark monatlich konnte man keine Sprünge machen, und es genigte ihm vollkommen. Es hatte einen Eingang direkt vom Treppenhof, so daß er keine Wirtin, die biedere verwitwete Frau Weichenstiller Sendeholm, nicht zu bemerken brauchte. Hübsch möbliert war das Zimmer nicht, und die Wirtin war entsetzt, wie Adolf es noch nach ihrer Meinung verunzierte; denn er stellte vor dem Fenster eine große Zeichenplatte auf zwei Böden auf, die er in einem Altgeschäft erhandelt hatte. Dann aber wurde es doch ganz wohnlich. Seine Bücher, ein paar Familienbilder kamen an die Wände und eine Anzahl selbstgezeichnete Skizzen, und wie er am Abend des ersten Tages, den er — es waren inzwischen zwei Monate vergangen und der öffentlichen Entlassung der Abiturienten längst der Semesteranfang an der Technischen Hochschule in Charlottenburg gefolgt — in seinem eigenen Heim zubrachte, auf dem alten Sofa saß, sein Pfeifchen rauchte und sich umschaute, war er zufrieden.

Der Vater hatte kein Wort verloren. Am ersten Mai, als Adolf auszog, hatte er ihn mit einem halb grimmigen, halb lächelnden Blick angesehen. „Junge, wenn du etwa denkst, du kannst jetzt bunte Streiche oder gar Schülchen machen — ich beobachte dich schon.“ „Keine Sorge Vater, ich werde dir nicht kommen. Gib die hundert Mark monatlich — und damit gut.“ „Dickkopf!“

(Fortsetzung folgt).



## Der Bruch der kath. Studentenverbindungen Deutschland und Oesterreichs.

### Der Bruch im O.B.

Ein eigener Verband der katholischen Verbindungen  
in Oesterreich.

Wien, 21. Juli.

Der „Reichspost“ ist folgende Verlautbarung des  
Vororts des Oesterreichischen O.B. zugegangen:

Der nationalsozialistische Studentenbund hat am  
7. d. M. den Rechtsanwalt Forstbach in Dortmund  
zum „Führer“ des Cartellverbandes der katholischen  
deutschen Studentenverbindungen (O.B.) ernannt, ohne  
vorherige Zustimmung mit den amtlichen  
Stellen des Verbandes. Die erste Verfügung dieses  
neuen „Führers“ war der Ausschluss der Oesterreichi-  
schen Regierung angehörigen Mitglieder des Cartell-  
verbandes.

Die Mitherrschschaft und Aktivität der Oesterrei-  
chischen Verbindungen lehnen diese gegen den  
Geist und die Verfassung verstößenden Eingriffe  
verbandsfremder Stellen ebenso entschieden ab, wie  
die unerhörten Angriffe gegen Oesterreichische Regierungs-  
mitglieder des Verbandes.

Die Oesterreichischen Verbindungen haben sich dem-  
nach auf Grund der Beschlüsse vom 29. Juni vom  
reichsdeutschen O.B. mit Wirkung vom 10. d. M.  
abgeschaltet und nunmehr zum „Oesterrei-  
chischen O.B.“ zusammengeschlossen. Der Oesterrei-  
chische Cartellverband hält an den bisherigen  
Grundsätzen und Traditionen des O.B. und an  
seiner gesamtdeutschen Einstellung un-  
verändert fest. Die Vorortverbindung: R. a. V.  
„Morica“ in Wien.

### Ein selbständiger Oesterreichischer O.B.

„Tyrolia“-Zinsbrud zum Vorort gewählt.

Zinsbrud, 25. Juli.

Infolge der Neuorganisation des Cartellver-  
bandes nichtarbeitender Studen-  
tenverbindungen in Deutschland haben sich die  
heute in Zinsbrud tagenden Oesterreichischen O.B.-Vor-  
ortverbindungen durch Beschluss von dem reichsdeutschen O.B.  
selbständig gemacht, einen Oesterreichischen O.B. gebildet  
und die Verbindung „Tyrolia“-Zinsbrud zum Vorort  
gewählt.

In der Entschließung heißt es, die beiden ständigen  
Oesterreichischen O.B.-Verbindungen hätten ihre einstweili-  
ge Selbständigmachung beschlossen, in dem Bestreben,  
die 70jährige Verbandssagung auch über die heutige po-  
litische Lage hinweg hochzuhalten. Sie sehen darin den  
einzigen möglichen Weg, den alten Gesamtverband Oester-  
reichs und Deutschlands zu retten, und hoffen, daß  
nach Entspannung der gegenwärtigen Verhältnisse eine  
Wiedervereinigung möglich sein wird.

Der Oesterreichische Kreisleiter des Cartellverbandes,  
Dr. Oswald Peterlunger, hatte vorher seinen  
Rücktritt mit der Begründung mitgeteilt, daß der  
Verband, dessen Leitung in reichsdeutschen Hän-  
den liegt, auf Grund höherer Weisungen  
den Oesterreichischen Cartellverbindungen die Betätigung  
im Oesterreichischen vaterländischen Sinne ver-  
weigere. Er fordere alle Oesterreichischen Cartell- und  
Bundesbrüder auf, stets treu zur Heimat Oesterreich zu  
stehen.

## Aus dem deutschen Osten

### Kraftwagen vom Zug überfahren.

Braunsberg. Montag abend gegen 6 Uhr wurde auf  
dem unbewachten Übergang bei Kilometer 7,8 der Eilen-  
bahnstrecke Wehlisch-Braunsberg ein Kraftwagen der  
Firma Störmer-Braunsberg vom Personenzug über-  
fahren und beschädigt. Der Wagenführer hatte die  
Warnsignale der Lokomotive nicht beachtet. Verletzt wurde  
niemand.

### Schweres Autounfall.

Königsberg. In der Nacht zum Mittwoch fuhr im  
Kreis Fischhausen ein mit vier Personen besetzter Kraft-  
wagen in voller Fahrt gegen einen Baum und wurde voll-  
ständig zertrümmert. Der Fahrer des Wagens, Ritterguts-  
besitzer Dr. Freiherr von Gimmich war auf der Stelle tot.  
Von den Mitfahrenden erlitt eine junge Dame einen schweren  
Schädelbruch, zwei Damen wurden leicht verletzt.

### Vom Lastauto überfahren und getötet.

Königsberg. Montag mittag wurde der 18jährige Sohn  
des Barons von der Rede von einem Lastkraftwagen  
überfahren und getötet. Der so tragisch ums Leben gekom-  
mene war Montag früh von Königsberg mit seinem Fahr-  
rad nach Bartenstein gefahren. Auf der Rückfahrt über-  
holte ihn ein unbekannter Lastkraftwagen, an den sich  
v. d. Rede hängte. Bis zum Eisenbahnübergang bei Schmo-  
bitten ging alles gut. Wahrscheinlich ist nun das Fahrrad  
in die Schienen geraten und umgekippt. Die Räder des  
Lastkraftwagens gingen dem Unglücklichen über den Brust-  
korb. Zwar schaffte man den Schwerverletzten noch in das  
Pr. Cyliauer Kreisstranckhaus, doch konnte hier nur der  
bereits eingetretenen Tod festgestellt werden.

### Die Forke durch den Leib gestochen.

Rastenburg. Ein bei dem Besitzer L. beschäftigter 16-  
jähriger junger Mann aus Königsberg ging mit einer Forke  
zur Scheune, hat dort anscheinend eine Stufe verpaßt und  
fiel in die Forke, die er sich so durch den Leib hindurchstieß.  
Er wurde in das Kreisstranckhaus gebracht.

### Ungekreter Kassierer verurteilt.

Allenstein. Die Korruptionskammer verurteilte den  
früheren Geschäftsführer und Kassierer der Allgemeinen  
Ortskrankenkasse Osterode, Wilhelm Gajewski, wegen  
Unterschlagung zu 18 Monaten Gefängnis.

### Kommunikations-Oberbürgermeister in Ansternburg.

Ansternburg. Regierungsrat Dr. Mühlbach vom Lan-  
desfinanzamt Königsberg ist zum komm. Oberbürgermeister  
von Ansternburg bestellt worden. Er soll seine Dienstgeschäfte  
schon am 1. August übernehmen, weil von da ab der bis-  
herige Oberbürgermeister Wedel, dessen Amtszeit im Ok-  
tober abläuft, einen Erholungsurlaub antritt. Regierungs-  
präsident Rohde dankte Oberbürgermeister Wedel für die  
Dienstleistungen, die dieser der Stadt Ansternburg und dem Regie-  
rungsbezirk geleistet hat.

### 12 Meter tief in den Fluß gestürzt.

Golbap. Arbeiter Albert Latat aus Sieblich Neu-  
Braunschweig stürzte kopfüber von der Eisenbahnbrücke in  
die Golbap. Die Brücke ist 12 Meter hoch und der Fluß  
darunter nur einen Meter tief. Er blieb zunächst bewußt-  
los im Wasser liegen, wurde aber gleich geborgen und ins  
Stranckhaus gebracht, wo er sich wieder erholte.

## SAISONSCHLUSS-VERKAUF

Beginn 29. Juli



Für Damen

3000 Paar  
Modeschuhe

3<sup>85</sup>

4<sup>85</sup>

6<sup>85</sup>

Für Herren

2000 Paar  
Weit unter Preis

4<sup>85</sup>

6<sup>85</sup>

9<sup>65</sup>

## Gründung des Verbandes des Versicherungsgewerbes

Zu Dienstag hatte der Hauptverband der  
Handelsvertreter im Gebiet der Freien Stadt  
Danzig alle in der Freien Stadt Danzig im Versiche-  
rungsgewerbe tätigen Direktoren, Hauptbevollmächtig-  
ten, Generalagenten und Agenten, Makler, Inspek-  
toren und Außenbeamte, sofern sie nicht in feierlichem  
Gefolge, zu einer Versammlung im Volks-  
hause zusammengerufen, der fast alle im Versiche-  
rungsgewerbe tätigen Personen gefolgt waren.

Die Versammlung wurde von dem Führer der  
vierten Säule, Herrn Ramm, eröffnet. Er begrüßte  
die Versammelten und dankte für ihr Erscheinen und  
führte etwa folgendes aus:

Nachdem vor einigen Tagen im großen Sitzungs-  
saal der Handelskammer seitens des neu ernannten  
Präsidenten des Danziger Handels dieser Herr  
Ramm zum Führer der vierten Säule ernannt hatte,  
wurde von letzterem für die Abteilung Versicherung  
Herr Gustav Birkenfeld zum Sachschäfts-  
leiter ernannt, um durch die einberufene Versamm-  
lung die Voraussetzungen zu schaffen für eine einheit-  
liche und reibungslose Arbeit in der Danziger Wirt-  
schaft im Sinne der nationalsozialistischen Wirtschafts-  
ordnung.

Anschließend ergriff Herr Birkenfeld das Wort,  
der eingangs die vorläufigen Satzungen des  
neuen Verbandes des Versicherungsgewerbes als  
Gruppe der zweiten Sachschäfts des Hauptverbandes der  
Handelsvertreter und des sonstigen Vermittlungsgewer-  
bes im Gebiet der Freien Stadt Danzig den Ver-  
sammlten bekanntgab. Die Tatsache, daß alle im  
Versicherungsgewerbe Tätigen einem einzigen  
Verband angehören, daß dieser Verband den Schutz  
der Regierung besitzt, dürfte für jeden Veran-  
lassung sein, dem neuen Versicherungsverbande beizu-  
treten. Die von dem Sprecher zu ernennenden  
Mitarbeiter sowie er selbst werden nach jeder  
Richtung hin bestrebt sein, das Beste für den Verband  
zu tun und bemüht sei, jedem seinen Arbeitsplatz zu  
erhalten.

Der Verband soll sämtliche im Versicherungsgewerbe  
tätigen Personen umfassen

und alle mit dem Versicherungswesen zusammen-  
hängenden Aufgaben wahrnehmen. Alsdann wurden  
die Sachbeiräte für die einzelnen Sparten er-  
nannt. Zum Schluß hat Herr Birkenfeld die Ver-  
sammlten, ihren Beitritt zu der neu geschaffenen  
Organisation möglichst bald zu erklären. Herr Ramm  
gab noch kurz die neue Organisation des  
Danziger Handels bekannt.

### Familiennachrichten.

#### Geburten:

Dr. Hans Schlottke und Frau Mia geb. Felber, Schöne-  
berg, ein Sohn; Walter Klasti und Frau Käthe geb. Gerlach,  
Biedel, ein Sohn; Dr. Rindemann und Frau Hilma geb.  
Kotzschewski, Marienburg, eine Tochter; Oskar Baron de  
Payrebrune St. Cade und Frau Margarete geb. Feiler, Mari-  
enburg, eine Tochter.

#### Verlobte:

Inge Bedau — Dr. jur. Wilhelm Fliehbach, Bürger-  
meister, Poppo, Weferm-Lehe; Leichen Czerninski — Rein-  
hold Seydolph, Marienburg, Werdlingen (Bayern); Silde-  
gard Behrendt — Werner Moczarski, Marienburg; Gertrud  
Fietkau — Landwirt Richard Neumann, Wolfsdorf-Söhe;  
Henriette Dehne — Willy Weinreich, Schlobitten, Neudau;  
Alara Sinz — Willy Lankau, Odra.

#### Vermählte:

Clemens Bastian und Frau Doris geb. Lange, Poppo;  
Dr. Elz. Talski und Frau Silde Talski geb. Fechner, Lang-  
fuhr; Johann Schulz und Frau Paula geb. Klatt, Bärwalde;  
Willy Budweg und Frau Hedwig geb. Senz, Jungfer; Lehrer  
Hans Romahn und Frau Frieda geb. Krüger, z. St. Holm;  
Arthur Drews und Frau Gertrud geb. Schiemann, Dr. Da-  
merau; Bücherrevisor Arnold Grindel und Frau Käthe geb.  
Lange, Elbing; Josef Erdmann und Frau Theresia geb.  
Schröter, Unterbreitwalde; Joh. Mein und Frau Erna geb.  
Petersohn, Elbing; Arthur Zuder und Frau, Elbing; Zahnarzt  
Willy Schmitt und Frau Gertrud geb. Bernier, München-  
Denning; Richard Müller und Frau Ida geb. Jagusch, See-  
gertswalde b. Waldenau.

#### Todesfälle:

Maximilian Claßen, Poppo, 86. Jahre; Bäckermeister  
Reinhold Bachhäuser, St. Albrecht, 35 Jahre; Frau Renate  
Lemke, Petershagen, 78 Jahre; Charlotte Bartsch geb. Beh-  
rend, Marienau, 35 Jahre; Elisabeth Pfuß geb. Gerlach,  
Marienburg, 65 Jahre; Altführer Johanna Sprenger geb.  
Marquardt, Schöneberg, 75 Jahre; Landgerichtsrat Johannes  
Wendt, Elbing; Ferdinand Witz, Schlammfack, 69 Jahre;  
Maria Dau geb. Corneisen, Reichshof, 66 Jahre; Frau Mar-  
garete Scharf, Elbing, 36 Jahre; Otto Puz, Elbing, 12 Jahre;  
Frau Elisabeth Grigoleit geb. Eder, Elbing, 68 Jahre; Bau-  
gewerksmeister Walter Sebens, Elbing, 78 Jahre; Waldemar  
Zeffar, Lehrer, Tolkemit; Fr. Otilie Zielast, Tolkemit;  
Elisabeth Kempel geb. Penner, Elbing, 80 Jahre; Fischer  
Friedrich Laake, Elbing, 74 Jahre; Stellwerksmeister i. R.  
Karl Stender, Elbing, 74 Jahre; Rektor i. R. August Rath,  
Elbing, 69 Jahre; Kurt Weißberg, Elbing, 27 Jahre.

### Schiffe im Danziger Hafen.

#### Eingelaufene Schiffe.

Am 27. Juli 1933:

Norm. D. „Steinmann“ (268) von Obingen leer (Pam).  
Tsch. D. „Littlevy“ (221) von Hamburg mit Gütern (Pam).  
Dtsch. D. „Silbe“ (851) von Stettin leer (Vergense). Dtsch.  
MS. „Ursula“ (63) von Lauenburg leer (Atlant). Schwed.  
D. „Ursus“ (885) von Stockholm leer (Pam, Skand.). Dän.  
D. „J. C. Jacobsen“ (740) von Kopenhagen mit Gütern (Rein-  
hold). Dtsch. D. „Sero“ (588) von Rotterdam leer (Wolff).  
Dtsch. D. „Maggie“ (175) von Libau mit Gütern (Prome).  
Dtsch. D. „Franz Rudolf“ (850) von Königsberg mit Gütern  
(Pam). Norm. D. „Mitra“ (545) von Brest leer (Vergense).  
Schwed. D. „Trio“ (832) von Ystad leer (Arms).

Am 28. Juli 1933:

Dän. D. „Olga“ (402) von Lemvig leer (Pam). Franz.  
D. „Jumiges“ (1004) von Königsberg mit Gütern (Worms).  
Dtsch. D. „Senar“ (340) von Nyborg leer (Sodtman).

#### Schiffe, die in Danzig erwartet werden.

D. „Arcadia“ (Polko). D. „Ragnar“ (Dehne u. Sieg).  
D. „Gubrun“ (Atlant). MS. „John“ (Ganswindt). MS.  
„Mercur“ (Vergense). MS. „Marie“ (Vergense). MS.  
„Silbe“ (Vergense). MS. „Vita“ (Vergense). MS. „Mhein-  
gold“ (Vergense). MS. „Clara“ (Vergense). MS. „Thor“  
(Vergense).



... und jetzt  
**wird**  
**Danzig**  
**staunen**  
 alles  
 übertrifft unser

## 5 Serien Damen-Kleider

Serie I aus Panama-Imitation, Waschmusseline, mit kurzen und langw. Ärmeln, Serie II aus Frotté, Voile, Kunst-Waschseide und Ondulle, Serie III aus Frisé Cora, künstlichem Seidenleinen, Serie IV aus Toile de soie, Voile, Woll de Chine, Serie V aus Wollstoffen, Wollmusseline und bedrucktem Marocaine

Serie V jetzt nur **19.75** Serie IV jetzt nur **12.75** Serie III jetzt nur **8.90** Serie II jetzt nur **5.90** Serie I jetzt nur **2.90**

## 5 Serien Damen-Mäntel

ganz gefütterte Tweed-, Gabardine-, reinwollene Bouclé-, Fleur de laine und Georgette-Mäntel je nach Serie

Serie V jetzt nur **24.75** Serie IV jetzt nur **19.75** Serie III jetzt nur **16.75** Serie II jetzt nur **13.75** Serie I jetzt nur **3.75**

### 3 Serien Moderne Blusen

Serie I aus kunstseid. Trikot, lang. Arm, II. Wahl verschied. Waschestoffe, Serie II aus künstl. Waschseide, Trikotline u. Frotté, Serie III aus reinseid. Toile, mit reicher Handhohlsaumarbeit

Serie III jetzt nur **5.90** Serie II jetzt nur **3.90** Serie I jetzt nur **1.90**

### 3 Serien Flotte Röcke

Serie I aus Stoffen englischer Art bis Gr. 52, Serie II aus Woll-Panama u. Charmelaine, Serie III aus Woll-Coté, Charmelaine und Fantasie-Stoffen

Serie III jetzt nur **6.90** Serie II jetzt nur **4.90** Serie I jetzt nur **2.90**

**Spielhöschen**  
aus Nessel- oder Leinen-Imitat.  
jetzt nur

**0.58 0.78**

**Kleidchen und Sonnenhöschen**  
aus div. Waschestoffen, jetzt nur

**0.78 0.95**

**Mädchenkleider**  
aus modernen waschestoffen  
jetzt nur

**1.95 2.95**

**Anknöpfer**  
aus Leinen Imitat., Marquisa  
und Kadett jetzt nur

**1.25 1.95**

**Sporthemden**  
und Waschestoffhosen  
jetzt nur

**0.78 1.45**

**Ein Posten Damen-Stroh-Hüte**  
garniert, halb verschenkt  
Serie III jetzt nur **2.25** Serie II jetzt nur **1.45** Serie I jetzt nur

**0.85**

**Ein Posten Damen-Filz-Hüte**  
besonders hübsche moderne Formen  
weiß . . . jetzt **3.75** farbig . . . jetzt

**2.75**

**Ein Posten Flapper**  
Stück jetzt nur

**0.95**

**Ein Posten Damen- und Kinder-Mützen**  
in verschiedenen Ausführungen

Serie III jetzt nur **0.75** Serie II jetzt nur **0.48** Serie I jetzt nur **0.35**

**Ein Posten Filztuchkappen**  
Greta - Garbo - Form,  
weiß und farbig,  
Stück jetzt nur . . .

**0.85**

# SAISON-AUSVERKAUFSTERNFELD

**Saison-Ausverkauf**

**Jetzt oder nie**

diese Vorteile wahrnehmen!  
 Beginn: Sonnabend, d. 29. Juli

**Ballke**  
 Schuhhaus  
 Heil. Geistgasse 24 Gr. Wollwebergasse 6/7

**Zur Hausweinbereitung**  
 frische Weinhefe  
 Gärflaschen  
 Kork, Siegellaack  
 Praktische Anleitung  
 für Obst und Beeren  
 gratis  
 Zum Einmachen  
 auch alle Artikel  
 aus der Fachdrogerie  
**Bruno Fasel,**  
 Junkergasse 1,  
 gegenüb. d. Markthalle.

**Hohlraum u. Antikellern**  
 fertigt bill. u. schnell  
 stens an.  
**G. Schmidt, Nachf.,**  
 Hundegasse 125 I.

**Meine Herren:**  
 Ihre Herrenwagen  
 werden  
 mit  
**Citropekt**  
 in 8 Minuten  
 neuwiedergelack  
 wie  
 Marcellus-Sele.  
 Konfektur !!!

**Paket - .60 DG**  
 Danziger Erzeugnis!  
 Erhältlich in allen  
 Drogerien.

**Wachtung! Seringe**  
 billig und gut stets im  
 Serings-Laden  
 Altstadt. Graben 66.

**Antiquitäten:**  
 Silber, Kristall, Porzellan,  
 Oelgemälde, Teppiche  
 u. Schmucksachen kauft  
**F. Musal, Jopengasse 57**  
 gerichtl. vereid. Sachverständiger.

**Neufahrwasser**  
 Damen- u. Herren-Moden  
 nach Maß  
 Reparaturen und Bügeln  
**Paul Natschke, Schneidermeister,**  
 Seemannstraße 9.

**Zum heiligen Jahr**

**Papstgeschichte**  
 von den Uranfängen bis zur Gegenwart  
 Herausgegeben von den Professoren  
**Dr. Fr. X. Seppelt und Dr. A. Löffler**

Großer stattlicher Lexikon-  
 band mit 592 Seiten, 900  
 Bildern im Text und einer  
 großen Anzahl ganzseitiger  
 Tafeln. In Rohleinen geb. M

**7<sup>35</sup> Gld.**

Vorrätig in der  
**Buchhandlung des Westpr. Verlags AG.**  
 Danzig, Am Sande 2. Tel. 24796/97

Eine Sensation ist mein  
**Saison-Ausverkauf**  
 Strumpfwaren, K'seidene Wäsche  
 Trikotagen, Badeanzüge, Bademäntel  
 von unübertroffener Billigkeit!  
 Raus bis auf die Bretter soll alles, darum  
 gewaltige Preis-Herabsetzungen!  
 Strumpfhaus **A. Eisentraut,**  
 Holzmarkt 17.

**Kohlen, Koks, Briketts**  
 liefert zu billigsten Tagespreisen  
**I. N. Mionskowski, Heubude**  
 Eulenbruch 3.  
 Bestellungen schriftlich erbeten.

**Alle Tischler-Werkzeuge**  
 von **W. Müller**  
 Lange Brücke 53  
 Tel. 213 30

**Der Sparer erhält**  
**Baugeld u. Hypotheken-Kapital**  
 unkündbar, billigst, sicher durch  
**B e H a K a**  
**Danziger Bausparkasse**  
 unter Aufsicht des Danziger Aufsichtsamtes  
 für Bausparkassen  
 Tel. 27116, **Elisabethwall 9,** Zimmer 210  
 Auskunft tägl. 8-14 Uhr, außerdem Dienstag  
 und Freitag von 16 bis 19 Uhr  
 — Bedingungen gratis —

**Vergroßerungen**  
 nach jeder  
 Photographie  
 werden gewissenhaft zu  
 den niedrigsten Preisen  
 ausgeführt

**„Modern“**  
 Danzig,  
 Hundegasse 37, I

**Noch nie so billig!**  
 Polierte Bettgestelle  
 schon von 49 G an u.  
 aufwärts, eich. Eß-  
 zimm.-Tische, auszieh-  
 bar, rund und vier-  
 kantig, 46 u. 49 G,  
 mod. Küchen i. groß.  
 Auswahl von 76 G an,  
 Nüßliche 9, 11 G u.  
 aufwärts, Büchschloß  
 42 G u. alle anderen  
 Möbel bei  
**Jenselau,**  
 Möbelhaus  
 Altstadt. Graben 35.

**Chlorodont**  
 — die Qualitäts-Zahnpaste —

Zur Herstellung der herrlich erfrischend schmeckenden Chlorodont-Zahnpaste werden nur die  
 anerkannt besten Rohstoffe verarbeitet. Chlorodont, morgens und vor allem abends benutzt:  
**macht die Zähne blendend weiß und erhält sie gesund**  
**ist sparsam im Verbrauch und daher preiswert.**



# Warum noch Stratosphärenflug

Prof. Regeners Registrierapparat erhebt den Forscher — Zu dem neuen Piccard-Aufstieg.

Der erste weltbekannte Aufstieg Prof. Piccards vor zwei Jahren, der auch in wissenschaftlichen Kreisen so ungeheures Aufsehen erregte, war unter anderem um die Erforschung der Höhenstrahlung, jener geheimnisvollen Strahlung aus dem tiefsten Weltraum, weiterzutreiben. Leider waren die Resultate dieses mit großer Lebensgefahr verbundenen Aufstieges sehr gering, da nur wenige Messungen sich als brauchbar erwiesen. So ist unsere Kenntnis von den Strahlungsvorgängen in großen Höhen über 10 Kilometern, also innerhalb der Stratosphäre, in keiner Weise bereichert worden. Der Aufstieg des vergangenen Jahres brachte schon wesentlich bessere Resultate; inzwischen war aber eine Erfindung geglückt, die auf das Konto von unermüdlichen deutschen Forschergeist zu schreiben ist. Prof. Regener von der Technischen Hochschule in Stuttgart hatte nach langjährigen Versuchen eine Apparatur konstruiert, die es ermöglichte, die Höhenstrahlung zu registrieren, d. h. ihre verschiedenen Werte automatisch aufzuzeichnen und so die Messung unabhängig von menschlicher Gegenwart zu machen. Dieses Instrument Prof. Regeners kann genau so verwendet werden wie die üblichen meteorologischen Meßapparate, die an Gummiballonen hängen, in die Höhe gelassen werden.

Der Höhenstrahlungsautomat ist im Prinzip nichts anderes als ein Elektrometer, dessen Auslässe mittels einer Lichtquelle auf einer Platte photographisch festgehalten werden. Prof. Regener hatte diese Anordnung schon überall ausprobiert und sogar in dem hundert Meter tiefen Bodensee Messungen der durchdringenden Strahlung erfolgreich damit durchführen können. In die Lüfte geschickt, hat der Automat die auf ihn geleiteten Hoffnungen erfüllt. Es gelang bis in fast 30 Kilometer Höhe die Höhenstrahlung zu registrieren.

Man fragt sich nun angesichts dieser Tatsache mit Recht: warum noch Stratosphärenflug? Warum erneut wertvolle Menschenleben, die der Wissenschaft vielleicht noch große Dienste leisten können, nutzlos gefährden? Man weiß nicht, was die Brüder Piccard zu dem jetzigen neuen Unternehmen geführt hat. Ob sie mit dem neuen Ballon, der am Donnerstag, den 20. Juli im Rahmen der wissenschaftlichen Untersuchungen der Weltausstellung zu Chicago auf dem berühmten Soldiersfield aufsteigen soll, den im vorigen Jahr erreichten Weltrekord von circa 16 Kilometer Höhe brechen wollen, da sie angeben, in diesem Jahre auf etwa 25 Kilometer Höhe steigen zu wollen, oder ob sie in diesen großen Höhen neue wissenschaftliche Entdeckungen zu machen beabsichtigen.

Zu diesem Zusammenhang muß hervorgehoben werden, daß die Stratosphäre seit etwa 20 Jahren bis 30 Kilometer Höhe und darüber von den Registrierballonen der Aerologischen Institute in aller Welt, die in jedem Monat an vereinbarten „internationalen Tagen“ derartige Aufstiege machen, eingehend in ihren meteorologischen Elementen erforscht ist. Auch ein neuer Stratosphärenflug, der diese Höhe auf keinen Fall überschreiten kann, wird dem Forscher nichts neues bringen können, vor allem deshalb, weil der Wetterkunde viel mehr an regelmäßig stattfindenden Untersuchungen und Messungen gelegen ist, als an einmaligen Unternehmungen.

Man geht daher wohl nicht fehl in der Annahme, daß die Piccards in diesem Jahre den Ehrgeiz haben, den eigenen Weltrekord „die höchsten Ballonnenmenschen“ zu sein, noch ein ganzes Stück hinaufzutreiben.

Mit dem zukünftigen transkontinentalen Stratosphärenflugverkehr hat der neue Weltrekordversuch nichts zu tun, denn das Flugzeug ist auf die unteren Regionen der Stratosphäre beschränkt, deren Eigenschaften hinreichend bekannt sind. In allen Ländern wird eifrig daran gearbeitet, dieses Projekt des Stratosphärenfluges bald zu verwirklichen, aber ebenso eifrig bewahren die Flugzeugfirmen ihr Geheimnis, ehe sie eine ausgereifte Konstruktion der Öffentlichkeit übergeben wollen. Man weiß daher nur, daß sich die Junkerswerke und Farman in Frankreich, sowie eine große amerikanische Flugwerft mit dem Bau derartiger Apparate beschäftigen. Der Stratosphärenflug mittels des Ballons kann aber

immerhin zur Entdeckung einer bisher unbekannten neuen Strahlung führen, die schon in größeren Höhen beim Durchgang durch die irdische Luftschicht völlig absorbiert wird.

## Ein Sowjetgeschenk für Pilsudski.

Die Sowjetregierung hat Pilsudski ein eigenartiges Geschenk gemacht. Ein Mitglied des Volkskommissariats für Volksbildung übergab im Namen der Sowjetregierung dem Führer des polnischen Regierungsablocks 578 Dokumente, die in russischen Archiven aufgefunden worden sind und sich auf die revolutionäre bzw. antirussische Tätigkeit des jetzigen Marschalls Pilsudski in der Zeit von 1885 bis 1915 beziehen. Pilsudski war während des zaristischen Regimes auf mehrere Jahre nach Sibirien verbannt worden.

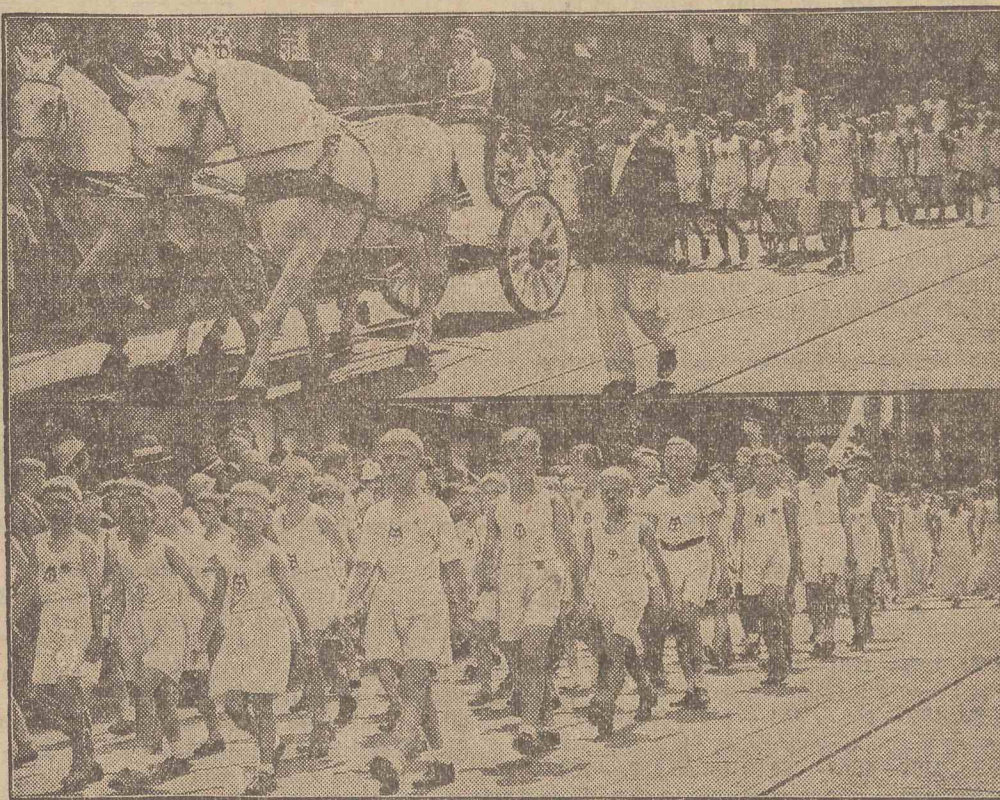
## Russische Fabriken zahlen keine Löhne.

London, 25. Juli 1933. Wie die Times vernimmt, werden die Löhne der russischen Beamten und Arbeiter in den letzten Wochen entweder gar nicht oder nur in Teilbeträgen ausbezahlt. Die Zuckerrüben in Kharlov ist ihrem Personal bereits drei Millionen Rubel schuldig, während die Bergwerke im Ural schon den enormen Betrag von 10 Millionen Rubeln rückständig sind. Die Sowjetpresse wälzt die Schuld auf die Direktoren der betreffenden Unternehmungen ab. Viele von ihnen sind bereits wegen „Sabotage“ verurteilt. Die Fabriken, die die Vorkämpfer des Fünfjahresplans nicht erreichen, erhalten einfach kein Geld, um ihre Arbeiter zu entlohnen. Da sich zugleich auch allorts die Hungersnot bemerkbar macht, fliehen die Arbeiter aus den Industriezentren, wodurch die Existenz der Fabriken noch ernsthafter in Frage gestellt wird, weil die nötigen Arbeitskräfte fehlen. Die G.W.U.-Agenten kontrollieren auf den Eisenbahnen und Dampfern familiäre Pässe der Reisenden, um eine Flucht der Arbeiter weitgehendst zu verhindern.

## Blitze erzeugen Kunstdünger.

Bekanntlich kann man Kunstdünger aus der Luft gewinnen, wenn man die Luft unter bestimmten Bedingungen starken elektrischen Entladungen aussetzt. Für dieses Verfahren, das für die Industrie des künstlichen Stickstoffs eine hohe Bedeutung besitzt, scheint sich schon in der Natur ein sehr einfaches Vorbild zu finden. Ein amerikanischer Wissenschaftler weist soeben darauf hin, daß durch die elektrischen Entladungen, die bei Gewittern auftreten, ebenfalls Stickstoffdünger gebildet wird. Diese Stickstoffverbindungen werden mit dem Wasser der Atmosphäre dem Boden zugeführt. Nach den Berechnungen dieses Forschers gelangen in Amerika durch die Gewitter jährlich 13 Kilogramm Stickstoff in den Acker Boden.

## Bilder vom Deutschen Turnfest in Stuttgart.



Zwei Bilder aus dem großen Festzug, der anlässlich des 15. Deutschen Turnfestes in der württembergischen Hauptstadt veranstaltet wurde: (oben) ein römischer Kampfwagen fand besondere Beachtung — (unten) unser Turnnachwuchs war auch dabei.

**MODERNE MOEBEL**  
Küchen- u. Kleinformen  
**POLSTER-MOEBEL**  
eigener Herstellung.  
Anfertigung u. Anbringen  
von Dekorationen  
**J. SCHIMANSKI**  
Dekorateur u. Tapezierer mstr.  
Langfuhr, Hauptstraße 32

**Danziger Holzvertrieb**  
P. Liszewski  
**Bau- und Nutzhölzer**  
Sperrplatten □ Furniere  
Lastadie 34. — Tel. 23764.

Großes Laboratorium für Zahnersatz  
Röntgenaufnahmen und Bestrahlungen.  
Vorherzeitliche Spezial-Behandlung-Zimmer ermöglichen eine schonende Privatbehandlung.  
**Zahnziehen** m. örtl. Betäubg. O. 2.  
**Plattenlosor Zahnersatz**, Goldkronen usw. zu bekannt billigen Preisen. Reparaturen und Umarbeitung billig u. in kürzester Zeit. Viele Dankschreiben. Gegr. 1913.  
**Zahnleidende**  
Geöff. 8-7 Pfefferstraße 21 Tel. 22624

**Franz Böhm & Co.**  
Hundegasse 41. Tel. 24375.  
**KOHLEN.**

**Sommersprossen**  
Sonnenbrand, gelbe Flecke  
beseitigt unter Garantie Apotheker  
**J. Gadebusch**  
**AXELA-CREME**  
1/2 Topf 3.00, 1/2 Topf 1.75 G  
dazu **Axela-Selbe** 0.95 G  
Zu haben in allen Drogerien und Parfümerien. Bestimmt bei:  
**O. Boismard-Bullinski**,  
Medizin.-Drogerie  
Danzig, Kaszubischer Markt 1a  
am Bahnhof.

**Dacharbeiten**  
führt billigt aus  
Bedachungs-  
geschäft  
**Ernst Wilm** Danzig, Bischofsberg 33  
Telephon 24830

**Photographisches Atelier**  
**Alois Arke**  
Danzig, Kohlenmarkt 12  
Gegründet 1892 Fernruf 25221  
Moderne Porträtaufnahmen  
Architektur und Landschaft

# SAISON AUSVERKAUF

Prüfen Sie  
die Angebote  
in unseren  
Schaufenstern  
es ist Ihr  
Vorteil!

**Beginn: Sonnabend, 29. Juli, 8 Uhr vorm.**

Alle Erwartungen werden diesmal wieder übertroffen! Riesig sind die Kaufvorteile, die wir Ihnen jetzt bieten. Nur ein paar Beispiele: Sie finden jetzt bei uns fabelhaften Crêpe Georgette Meter 1.58, Damen-Strümpfe oder Herren-Socken das Paar für 0.38, ein fesches Sportheim für 1.95 und einen Selbstbinder sogar für 0.18 G usw. — Aber Preise allein besagen nichts, man muß Preise und Ware zugleich sehen, darum kommen Sie schnell, das Beste ist immer zuerst vergriffen!

# STERNFELD

## Sperrplatten

jetzt billiger!

3 mm, 155/120 cm, nur 50 P

4 mm, 155/120 cm, nur 70 P

**Tapetenleisten**

Riesengroße Lager!

Überzeugen Sie sich von meiner

Leistungsfähigkeit!

**Marschall,**

Brotbäckergasse 12

## Stiefelsohlen

aus bestem deutschem Kernleder, Lederol, Filzeinlegesohlen, Filzunternähsolen, sowie Katzenfelle gegen Rheumatismus empfiehlt billigst

**Carl Fuhrmann**  
nur II. Damm Nr. 6 Tel. 25310

Dr. Hedwig Vonschott

## Frauenbildung Frauenberufe

Voraussetzungen und Sinnbedeutung des Frauenschaffens in Beruf und Familie.

Ottav 262 S. Kart. 5.65 G, in Leinwand 6.75 G

Entweder sind die jungen Mädchen von Anfang an auf Familie und Ehe eingestellt; sie verkrüppeln dann, wenn sie dieses Ziel nicht erreichen: Berufsarbeit bedeutet nichts für sie. Oder sie geraten in einen Beruf, ohne bis ins kleinste zu prüfen, wie ihre Fähigkeiten den Anforderungen entsprechen, welche Entwicklungsmöglichkeit sie haben, wie ihre Eigenart sich auswirken kann. Hedwig Vonschotts Buch unterrichtet genau über die Berufswahl der Frau, zeigt Wesen, Bedingungen und Anforderungen jedes Frauenberufes. Vonschott erreichte ihre Absicht, ein Gesamtbild der Frauendarbeit (die seelische und geistige Voraussetzung, Lebenspraxis) zu geben durch Herausarbeitung der psychologischen Momente, des Grundtätigen der Entwicklungstendenzen, durch stärkste Zusammenfassung der Schultypen und Berufsgruppen, durch die Ausarbeitung von übersichtlichen Tabellen, welche die schnelle Unterweisung über den jeweiligen Aufgaben- und Fragenkomplex möglich machen, durch die eifrige Bemühung einer Sinnbedeutung und Zielsetzung des Frauenschaffens und der Frauenbildung in den verschiedenen Lebensstufen: Familie — Beruf — Gemeinde und Staat.

Vorrätig in der

**Buchhandlung des Westpr. Verlags AG.**  
Danzig, Am Sande 2. — Telefon 24796/97.



## Deutsche Getreidewirtschaft 1933

Deutsches Brotgetreide reicht zur Ernährung aus — Finanzierung der Ernte  
Austausch deutschen und ausländischen Getreides.

Das Statistische Reichsamt legte unlängst seine erste Ernteschätzung vor. Es stellt sich heraus, daß der Weizenantrag gegenüber 1932 eine leichte Zunahme, der Roggen dagegen eine ganz geringfügige Verminderung aufweist. Die Haferernte stellt sich um etwa 7 Prozent niedriger. Alles in allem dürften an Körnerfrüchten etwa 23,77 Millionen T. anfallen, das sind 620 000 T. weniger als 1932, aber 2,5 Millionen T. mehr als 1931.

Einen normalen Bedarf vorangesetzt, reicht dieses Quantum aus, um den Ansprüchen des deutschen Volkes zu genügen.

Auf diese Basis hat die Reichsregierung ihre soeben bekanntgemachten Maßnahmen abgestellt.

Sie laufen darauf hinaus, den Bauer in angemessener Weise für seine Arbeit zu entschädigen.

Da die hereinkommende einheimische Ernte noch durch die nationale Getreidereserve und sonstige Vorräte ergänzt wird, kann im Gegensatz zu früheren Jahren auf eine zusätzliche Einfuhr ausländischen Getreides verzichtet werden. Das unlängst verabschiedete Gesetz für das neue Getreidejahr zerfällt in zwei Teile. Der eine betrifft das Gebiet der Finanzierung und der andere das Austauschverfahren. Um die Warengesellschaften, den Müller und den Händler für das Getreideangebot aufnahmefähig zu machen, ist die Reichsbank bereit, Wechsel unter den üblichen Vorschriften hereinzunehmen. Dabei ist zu beachten, daß der Diskontsatz diesmal nur 4 Prozent beträgt, während er sich im vorigen Jahre auf 5 Prozent stellte. Den Druck, der regelmäßig auf den Landmann nach dem Einbringen seiner Produkte von den Gläubigern ausgeübt wird und ihn zu einem verstärkten Angebot seiner Erzeugnisse zwingt, hat man dadurch gemildert, daß die Kreditinstitute der Landwirtschaft, angewiesen wurden, die Verbindlichkeiten möglichst zu strecken.

Zum Zwecke der Bevorratung von Vorräten über spätere Getreidelieferungen können

die Genossenschaften, Händler und Mühlen Wechsel bei der Deutschlandkasse bzw. der Getreideindustrie und Kommissions AG. zu einem Satz diskontieren, der 1 Prozent über der offiziellen Bankrate liegt.

Schließlich ist auch durch eine Modifizierung der Kommandogebühren dafür gesorgt worden, daß alle an der Getreidebewegung interessierten Kreise zu ihrem Rechte kommen.

Was nun das Austauschverfahren anlangt, so soll es lediglich beim Weizen in reiner Form erhalten bleiben. Beim Export von Roggen kann hingegen die gleiche Menge Gerste oder Mais eingeführt werden, und zwar bei Ausfuhren bis Ende November vollständig, über diesen Termin hinaus jedoch zu einem Soll von 5 RM. je T. Wegen des geringeren Preisgefälles sind bei Benutzung von Hafersechsen 2 RM. Soll mehr als bei Roggensechsen zu zahlen. Entsprechendes gilt für die Müllererzeugnisse aus den einzelnen Getreidearten. Mit den Bestimmungen der Reichsregierung haben alle Teile Veranlassung gefunden zu sein, insbesondere ist den vielfachen Wünschen der Landwirtschaft nach Verbesserung ihrer Lage entsprochen worden.

Deutschland hat es verstanden, auf organisatorischem Wege d. h. durch eine sachgemäße Verwendung seiner Ernte sich vom Bezuge ausländischen Getreides völlig unabhängig zu machen und trotzdem seine Landwirtschaft auf gesündere Füße zu stellen.

Die Preisentwicklung der wichtigsten Getreidearten geht aus nachstehender Tabelle hervor:

	3. Jan.	10. April	15. Mai	22. Mai	10. Juni	1. Juli
Weizen:						
Berlin RM. je T. 187.— 196.— 199.— 198.— 180.— 187.—						
Roggen:						
Berlin RM. je T. 155.— 156.— 155.— 155.— 155.— 155.—						
Hafer:						
Berlin RM. je T. 116.— 124.— 136.50 137.50 139.— 138.—						

## Der Kaviar- und Austernverbrauch Deutschlands 1913 und jetzt

Die Einfuhr von Kaviar und Austern nach Deutschland ist seit dem Kriege stark zurückgegangen. Noch im Jahre 1913 wurden für 8 Mill. Mark Kaviar und für 1 Mill. Mark Austern eingeführt. Nach der Währungsstabilisierung (Ende 1923) ist aber der Import stark zusammengeschumpft. So sank die Einfuhr von Kaviar auf weit unter den zehnten Teil und die von Austern auf unter ein Drittel des Jahres 1913. Der Export von Kaviarverfälschungen ist mengenmäßig nur wenig unter Vorkriegshöhe gefallen, der Wert mag aber nur ein Fünftel der Vorkriegssumme aus.

## 1. Kaviar und Kaviarverfälschungen.

## Einfuhr:

1913	3 331 T. im Werte von 8 308 000 Mk.
1930	586 T. im Werte von 1 385 000 Mk.
1932	484 T. im Werte von 783 000 Mk.
Jan.—Mai 1933	533 T. im Werte von 363 000 Mk.

## 2. Austern.

## Einfuhrwert:

1913	1 033 000 Mk.
Jan.—Mai 1933	124 000 Mk.

## Polen.

## Die Verschuldung des polnischen Staates.

Die Emmissionsschulden des polnischen Staates betrugen am 1. Juli: 5proz. Dollaranleihe 1920 19 574 500 Dollar, 8proz. Dollaranleihe 1925 23 100 000 Dollar, 7proz. Stabilisierungsanleihe 1927 47 895 000 Dollar, 7proz. Stabilisierungsanleihe 1 545 000 Pfund Sterling, 7proz. Stabilisierungsanleihe 299 000 italienische Lire und 6½proz. Dollaranleihe 1930 31 729 705,99 Dollar. Schulden an andere Staaten: an Österreich für die Verrechnung des übernommenen Anteils der Vorkriegsschulden 335 000 Schilling, Tschekoslowakei 17,1 Millionen Schweizer Franken, Dänemark — konsolidierte Schulden aus Krediten 361 200 dänische Kronen, an die französische Regierung 2 316 983 186,25 französische Franken, an Holland 1 917 966,69 holländische Gulden, an Norwegen 17 068 800 norwegische Kronen und 1260 Pfund Sterling, Schweden 6 253 200 schwedische Kronen und Schweiz 75 600 Schweizer Franken.

## Oesterreich.

100 Millionen Sch. für Arbeitsbeschaffung. — Keine Steuererhöhungen.

Finanzminister Dr. Buresch berichtete im Ministerrat über die Finanzierung der Arbeitsbeschaffung. Der Finanzminister des Bundes hat seine Zustimmung dazu erteilt, daß aus dem Ertragsanteil der kommenden Innenanleihe, die 200 Millionen Sch. betragen wird, 100 Millionen Sch. für Zwecke der Arbeitsbeschaffung verwendet werden. Der Finanzminister will aber der produktiven Arbeitsbeschaffung so große Mittel zuwenden, als überhaupt im Bereich der Möglichkeit liegt; er beabsichtigt auch das Ausland insofern heranzuziehen, als sich in Österreich hohe Beträge geplanter Schillinge befinden, deren Freigabe bei Bezeichnung von Innenanleihe erwogen wird. Entgegen umlaufenden Gerüchten erklärte der Minister, daß weder an Steuererhöhungen noch an Einsparungen durch weitere Gehaltskürzungen gedacht werde; dagegen würden alle Maßnahmen getroffen werden, um weitere Ersparungen in der Verwaltung zu erzielen. Bekanntlich ist Bundeskanzler a. D. Dr. Enders mit der Durchfüh-

rung der Verwaltungsreform und der damit verbundenen Ausgabenverminderung betraut worden. Den Meldungen über eine angeblich beabsichtigte Zwangsanleihe ist die Regierung bereits wiederholt auf das Entschiedenste entgegengetreten; an eine derartige Maßnahme wird unter keinen Umständen gedacht werden.

Man sieht auch aus dieser Mitteilung wieder, welche energischen Anstrengungen die österreichische Regierung macht, um der wirtschaftlichen Schwierigkeit Herr zu werden.

## Gründung eines lettlandisch-polnischen Handelsbüros geplant.

Zwecks Behebung der stark zusammengeschumpften Handelsbeziehung zwischen Lettland und Polen hat die Wirtschaftsaktion des lettlandisch-polnischen Annäherungsvereins in Riga in einer Beratung mit interessierten Kaufleuten und Industriellen beschlossen, ein lettlandisch-polnisches Handelsbüro zu gründen, dem in der Hauptsache lettische Kammer- und Industriellen als Leiter vorstehen sollen. Die Satzungen des Büros, das ausnahmsweise die Bezeichnung Kammer vermeiden will, werden demnächst dem Finanzministerium vorgelegt werden. Praktisch wird es sich wahrscheinlich um eine ähnliche Gründung handeln, wie sie kürzlich als lettlandisch-schwedische Handelskammer beim lettlandisch-schwedischen Annäherungsverein in Riga zustande gekommen ist.

## Neue Goldverluste des europäischen Goldblocks.

Die europäischen Goldwährungsländer haben insgesamt auch im laufenden Monat wieder Goldverluste zu verzeichnen. Die für die erste Juliwende vorliegenden Notenbankausweise von vier der an der kürzlich in Paris abgehaltenen Konferenz beteiligten sechs Goldwährungsländer, nämlich von Frankreich, Belgien, Holland und der Schweiz, zeigen einen neuen Goldverlust von 56,4 Millionen Reichsmark an, der zu weitaus größtem Teil auf die Schweiz entfällt. Die Goldwährungsländer haben bereits während der ersten Hälfte des laufenden Jahres fortgesetzt Goldverluste erlitten. Der gesamte Goldbestand der sechs europäischen Goldländer einschließlich Italiens und Polens hat sich während der ersten Jahreshälfte von 20 475,5 auf 19 310,6 Millionen, d. h. um 1064,9 Millionen Reichsmark vermindert.

## Danzig.

## Höhepunkt der Danziger Holzaußfuhr im Juni.

St. Die Danziger Holzaußfuhr hat sich noch bis Mitte Juli verstärkt, sie hat aus dem englisch-russischen Konflikt Nutzen gezogen. Der Juni hat auch deshalb den Höhepunkt der Danziger Holzaußfuhr gebracht. Die Zahlen für dieses Jahr folgen nachstehend:

## Ausfuhrmenge in Tonnen.

	1933:	1932:
1. Vierteljahr	110 883	139 600
April	61 382	56 600
Mai	70 402	50 570
Juni	71 541	40 232
	313 208	286 612

Für das erste Halbjahr 1933 ist die Ausfuhr im ganzen jedoch nur um etwa 10 Prozent größer als im Vorjahr, weil im ersten Vierteljahr die Ausfuhr noch erheblich kleiner war als 1932. Die Zunahme des Ablasses ging fast ausschließlich nach Großbritannien. Da man im englischen Großhandel auf eine baldige Beilegung des Konfliktes mit Rußland rechnete, so haben manche englischen Importeure sich mit anderen Einkäufern zurückgehalten und an den mit Rußland geschlossenen Kaufverträgen festgehalten. Infolgedessen hat sich auch das Interesse für die Danziger Ware in England stark nachgelassen, so daß schon in der 2. Hälfte des Juli die Danziger Veröffnungen sich vermindert haben. Der Absatz nach Frankreich war sehr schwach, zumal Frankreich die hohen Preise, die England zahlte, nicht bewilligt hat. Auch der Absatz nach den Niederlanden ist sehr gering.

## Im ersten Halbjahr 1933 hat die Weichselstischfuhr

nach bzw. von Danzig folgenden Umfang gehabt. Es gingen auf der Weichsel von Danzig durch die Einlager Schiffe zu Berg 1992 Fahrzeuge mit einer Tragfähigkeit von zusammen 219 144 T. und einer Gesamtladung von 52 272 T. Den umgekehrten Weg auf der Weichsel zu Tal nach Danzig schlugen 2040 Fahrzeuge mit einer Tragfähigkeit von zusammen 218 661 T. und einer Gesamtladung von 81 849 T.

Zum Vergleich sei angeführt, daß im ersten Halbjahr 1912 die auf der Weichsel von Danzig zu Berg beförderte Gütermenge 126 915 T., die auf der Weichsel nach Danzig zu Tal beförderte Gütermenge 141 810 T. umfaßt hat.

## Starker Rückgang der Frachteinfuhr über Danzig.

Zu einer der für den Danziger Hafen und Handel wichtigsten Warengruppen gehört seit Jahrhunderten der Salzhering, der von Danzig aus namentlich nach Polen verkauft wird. Es kennzeichnet die wirtschaftliche Notlage weitester Bevölkerungsschichten Polens, daß Polens Konsum von Salzheringen seit einigen Jahren einen starken Rückgang aufweist, was zu einer erheblichen Verminderung der Frachts-

einfuhr über Danzig geführt hat. Die Einfuhr von Salzheringen über den Danziger Hafen betrug in T.:

im Jahre 1929	107 662,0
im Jahre 1930	77 906,3
im Jahre 1931	58 610,9
im Jahre 1932	49 949,9
im 1. Halbjahr 1933	13 857,4

Wenn neuerdings in der polnischen Presse immer wieder die Absicht betont wird, in Odingen die erforderlichen Einrichtungen zur Einlagerung auch von Salzheringen zu schaffen, so würde dieses Vorhaben Polens einen schweren Schlag gegen einen der ältesten und wichtigsten Handelszweige des Danziger Platzes bedeuten.

## Danziger Getreidebörse.

Letzte amtliche Notierung vom 26. Juli 1933.

Weizen, ohne Handel, Roggen, neu, Export 10,00; Roggen Konsum 10,0; Gerste, neu, 10,25—10,70; Wintergerste 9,30—9,50; Hafer 10,40; Rüböl 26,50—29,00; Roggenkleie 7,00; Weizenkleie, grobe, 7,60 Gulden

Alles Großhandelspreise für 100 Kilogramm frei Waggon Danzig.

Nicht amtlich. Vom 27. Juli 1933.

Weizen, 126 Pfund, ruhig, 23,00; Roggen, ruhig, 12,00; Futtergerste 11,50; Hafer 10,25—11,00; Roggenkleie 7,50 bis 7,80; Weizenkleie 7,50—7,80 Gulden per 100 Kilogramm frei Danzig.

Weizen notiert 24,50 Gulden, alter Roggen ist mit 12,50 Gulden angeboten. Alte Gerste ist mit 11,50 G erhältlich.

## Zufuhrlieferung.

60 Proz. Roggenmehl 23,00 Gulden; Weizenmehl 0000 40,00 Gulden frei Bäckerei Danzig.

## Berliner Produktenmarkt

Vom 27. Juli 1933:

Markt. Weizen 186,50—185; Sept. 190—189,50; matt. — Markt. Roggen 145—147; Juli 164,50—164; Sept. 160 bis 159,75; ruhig. — Braugerste 147—156; Futter- und Industrieernte 134—140; ruhig. — Markt. Hafer 134—140; ruhig. — Weizenmehl 22,60—26,50; ruhig. — Roggenmehl 20,80—22,80; ruhig. — Weizenkleie 9,30—9,40; ruhig. — Roggenkleie 9,30—9,40; ruhig. — Viktorienbissen 24—29,50. Kleine Speiseerbsen 20—22. — Futtererbsen 15,50—15. — Peluschken 14,75—16,25. — Adersbohnen 14—15,50. — Wicken 14,25—16. — Lupinen, blaue 12,25—14. — Lupinen, gelbe 16—17,50. — Einkornen 14,50—14,75. — Erbsenstücken, ab Hamburg 14,80. — Erbsenstückenmehl, ab Hamburg 15,40. Trockenstängel 8,60—8,70. — Extrahiertes Sojabohnenextrakt, ab Stettin —. — Allgemeine Tendenz: kaum stetig.

## Der Kurs für Reichsmark und Dollar

Der Kurs für Reichsmarknoten bei der Bank von Danzig ist heute 121,76 Gulden (Geld) und 122,00 Gulden (Brief). Freier Verkehr: Reichsmarknoten: 120,50—121,50; Auszahlung Berlin: 122,10—122,90; Dollarnoten: 3,69—3,73; Kabel New York: 3,69—3,73; Pfund-Scheide London: 17,08 bis 17,12.

## Danziger Devisen

	27. 7.	26. 7.
Scheck Lond. Pfd. Sterl.	—	—
Auszahl. Lond. 1 Pfd. St.	—	—
„ Warschau 100 Zloty	57,43	57,55
„ New York 1 Dollar	—	—
„ Berlin 100 RM.	—	—
„ Paris 100 fr. Frank.	20,115	20,155
„ Helsingfors 100 fm.	—	—
„ Stockholm 100 Kr.	—	—
„ Kopenhagen 100 Kr.	—	—
„ Oslo 100 norw. Kr.	—	—
„ Amsterdam 100 hfl.	—	207,54
„ Zürich 100 Franken	—	99,45
„ Brüssel/Antwerpen	—	99,65
„ 100 Belg.	—	—
„ Wien 100 Schilling	—	—
„ Prag 100 Kr.	—	—

## Noten:

Poln. Noten 100 Zloty	57,45	57,55	57,46	57,58
Dollar-Noten I.	—	—	—	—
von 5—100 1 Dollar	—	—	—	—
Reichsmark (100 RM.)	—	—	—	—

## Danziger Effekten.

In Danziger Gulden notiert

	27. 7. 33	26. 7. 33
--	-----------	-----------

## Festverzinsliche Wertpapiere:

a) ohne Zinsberechnung:

7% Danziger Stadtanleihe von 1925 — — — —

6½% Danziger Staats- (Tabakmono- — — — —

pol)-Anleihe von 1927 — — — —

5% Roggenrentenbriefe — — — —

b) mit Zinsberechnung:

6% (bisch. 8%) Danziger Hypothek- — — — —

Bank Kommunal-Obligationen — — — —

6% (bisch. 8%) Danziger Hypothek- — — — —

Bank-Pfandbrief Serie 1—9 — — — —

6% (bisch. 8%) Danziger Hypothek- — — — —

Bank-Pfandbrief Serie 10—18 — — — —

6% (bisch. 7%) Danziger Hypothek- — — — —

Bank-Pfandbrief Serie 19—26 — — — —

6% (bisch. 7%) Danziger Hypothek- — — — —

Bank-Pfandbrief Serie 27—34 — — — —

6% (bisch. 7%) Danziger Hypothek- — — — —

Bank-Pfandbrief Serie 35—42 — — — —

6% (bisch. 6%) Danziger Hypothek- — — — —

Bank-Pfandbrief Serie 1 — — — —

Aktien:

Bank von Danzig Div. f. 1931 0% 0%

Danz. Priv.-Akt.-Bank 0% 0%

Danz. Hypothekenbank 0% 0%

Danziger Bank f. Handel und Gewerbe 0% 0%

Aktienzertifikat d. Danz. Tabak-Monopol AG 12% 9%

Anmerkungen:

1) Kurs für 1 Zentner 2) Kurs für 100 Gulden.

Bezüglich der 7 prozentigen Danziger Stadtanleihe 1925 und der 6½ prozentigen Danziger Tabakmonopolanleihe 1927 ist der Umrechnungskurs mit 1 Pfund Sterling = 25 Gulden festgelegt.

## Berliner Devisen

Diskont. sätze

	27. 7.	26. 7.
--	--------	--------

6 Buenos Aires . 1 Pes. 0,928 0,932 0,928 0,932

6 Kanada . 1 Canad. St. 2,837 2,843 2,837 2,843

3,65 Japan . . . . . 0,869 0,871 0,869 0,871

7 Kairo . . . . . 14,21 14,35 14,33 14,35

7 Konstantinopel 1 t.Pfd. 1,998 2,002 1,998 2,002

2 London . 1 Pfd. St. 19,93 19,97 14. — 13,97

2½ New-York . 1 Dollar 3,047 3,053 3,027 3,053

7 Rio de Janeiro 1 Milreis 0,234 0,236 0,234 0,236

7 Uruguay 1 Gold Pes. 1,449 1,451 1,449 1,451

4 Amsterdam . . 100 Fl. 169,18 169,52 169,33 169,52

9 Athen . 100 Drachmen 2,408 2,412 2,408 2,412

3½ Brüssel-Antw. 100 Belg. 58,50 58,62 58,52 58,62

6 Bukarest . . . 100 Lei 2,488 2,492 2,488 2,492

4½ Budapest . . . 100 Pengö — — — —

3 Danzig . . . 100 Gulden 81,57 81,73 81,57 81,73

6 Helsinki . . . 100 Finn. Mk. 6,164 6,176 6,164 6,176

5½ Italien . . . 100 Lire 22,09 22,13 22,13 22,17

7½ Jugoslawien 100 Dinar 5,195 5,205 5,195 5,205

7 Kanna Kown 100 Litas 41,71 41,79 41,71 41,79

3 Kopenhagen . . 100 Kr. 62,29 62,41 62,59 62,71

6 Lissabon . 100 Escuto 12,69 12,71 12,74 12,76

3½ Oslo . . . . . 100 Kr. 70,08 70,22 70,38 70,52

2½ Paris . . . . . 100 Frk. 16,41 16,45 16,41 16,45

3½ Prag . . . . . 100 Kr. 12,42 12,44 12,44 12,46

7½ Reykjavik . . . 100 Kr. 62,94 63,06 63,19 63,31

5½ Riga . . . . . 100 Lats 73,18 73,72 73,18 73,92

2 Schweiz . . . 100 Frk. 81,17 81,33 81,12 81,28

8 Sofia . . . . . 100 Leva 3,047 3,053 3,047 3,053

6 Spanien . . . 100 Pes. 35,02 35,10 35,02 35,10

3 Stockholm . . 100 Kr. 71,88 72,02 72,23 72,37

4½ Tallinn (Reval Estd.) — — — —

5 Wien . . . . . 100 estn. K. 71,43 71,57 71,43 71,57

5 Wien . . . . . 100 Schilling 46,95 47,05 46,95 47,05

(Ohne Gewähr)

Mitgeteilt von der Deutschen Bank und Discontogesellschaft, Filiale Danzig, Depotkassa, am Hauptbahnhof.



# Ein Freudenfest

für unsere Kunden soll unser diesjähriger, gewaltiger

## Saison - Schluß - Verkauf

werden. Unsere Kunden werden begeistert sein von den billigen Preisen und den guten Qualitäten.

**Damen-Söckchen** 18.  
weiß . . . . . jetzt Paar

**Damen-Strümpfe** 68.  
fehlerfrei, Kunstseide, gut verstärkt, Modifarben . . . . . jetzt Paar

**Herren-Socken** 38.  
neue Jacquard-Muster, kräftige Qualitäten . . . . . jetzt Paar

**Herren-Sportstrümpfe** 90.  
mit Gummiband, Sportmelangen, II. Sorte . . . . . jetzt Paar

**Damen-Handschuhe** 75.  
imitiert Waschlleder, Schlupfform . . . . . jetzt Paar

**Damen- und Herren-Handschuhe** 390.  
Wild- u. Waschlleder, Restpaare . . . . . jetzt Paar

**Damen-Schlüpfer** 5.  
Kunstseide, Halbmalanese, fehlerfreie Qualität, Größe 4 . . . . . jetzt

**Damen-Unterziehhöschchen** 88.  
fein gestrickt, weiß und farbig, verschiedene Größen II. Wahl . . . . . jetzt

**Herren-Hosen** 85.  
Mako imitiert, lange u. kurze Form, Gr. 4 . . . . . jetzt

**Damen-Pullover** 145.  
blusige Formen mit kurzem Arm, in vielen Farben . . . . . jetzt

**Herren-Pullover** 245.  
ohne Arm, Wolle, moderne Form . . . . . jetzt

**Kinder-Pullover** 195.  
mit langem, kurzem und ohne Arm, versch. Größen . . . . . jetzt

**Sport-Anzüge mit 2 Hosen** 1275.  
Wollstoffe, gute Paßform . . . . . jetzt

**Ein Posten Herren-Kammgarn-Anzüge** 2975.  
Feine Bieltzer Qualitäten, prima Verarbeitung . . . . . jetzt

**Ein großer Posten Herren-Mäntel** 4950.  
für Sommer und Winter, nur Qualitätsware, feine Ausstattung . . . . . jetzt

**Einige 1000 Meter**  
reinwollene, elegante Kleiderstoffe  
in nur modernen Farben

Serie I 165 | Serie II 210 | Serie III 290

**Einige 1000 Meter**  
Seiden- und Kunstseiden-Stoffe

<b>Chiffon</b> reine Seide u. Kunstseide, gemustert . . . . .	<b>Mongol</b> K' Seide, flotte Muster . . . . .	<b>Crêpe de Chine</b> einfarbig reine Seide . . . . .	<b>Georgette</b> K' Seide flotte Muster . . . . .	<b>Crêpe Marocain</b> Crêpe Satin schwere reine Seiden . . . . .
145	195	195	245	390

**Riesenposten Samte**  
hervorragende ausländische Qualitäten

**Velvet** 85.  
bedruckt, ca. 45 cm breit . . . . .

**Velvet** 390.  
vorzügliche Kleiderware, ca. 70 cm breit . . . . .

**Trachtenstoff** 48.  
flotte Streifen . . . . .

**Kleider-Crêpe** 98.  
kariert und gestreift . . . . .

**Crêpe imprimé** 135.  
in schönen Mustern . . . . .

**Woll-Mousseline, Voll-Voile**  
in sehr schönen Mustern, enorm im Preise ermäßigt.

**Ein Posten Kaffee- und Tee-Gedecke**

hochwertige Qualitäten in farbigem Damast mit 6 und 12 Servietten

unglaublich billig

== Verkauf nur gegen Barzahlung ==

**Pagenhöschen** 125.  
Kunstseide, fehlerfreie Ware, Größe 42-46 . . . . . jetzt

**Schlüpfer mit Passe** 195.  
hervorragende Qualität, mit kleinen Schönheitsfehlern, Größe 42-46 jetzt

**Unterzüge** 245.  
Halbmilanese, mit mod. Crêpe de Chine-Motiv, in vielen Farben, jetzt

**Strumpfhaltergürtel** 95.  
aus weißem Drell, mit 4 Paar auswechselbaren Haltern . . . . . jetzt

**Bademantel** 450.  
für Damen und Herren, flottes Karo . . . . . jetzt

**Badeanzüge** 95.  
für Damen, Herren und Kinder, verschiedene Größen und Farben, jetzt

**Badeanzüge** 450.  
reine Wolle, vorzüglicher Sitz, mod. Formen, Größe 4, jetzt

**Badehosen** 58.  
für Herren und Knaben . . . . . jetzt

**Sporthemden** 195.  
mit festem Kragen aus porösen Sportstoffen . . . . . jetzt

**Langbinder** 175.  
reine Seide, schwere Qualitäten . . . . . jetzt

**Oberhemden** 590.  
la Seidenpopeline, mit 2 losen Kragen . . . . . jetzt

**Schlafanzüge** 790.  
einfarbig, Seidenglanz, volle Größen . . . . . jetzt

**Oberhemden** 1275.  
reine Seide, mit 1 Kragen, aparte Streifen und Farben . . . . . jetzt

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster

Mengenabgabe vorbehalten

# Waller & Fleck A.G.

## Der Blumenschmuck im Heim

Das Haus ohne Blumen wie ein Haus ohne Frau — Die Bedeutung der japanischen Blumensymbolik — Neue Möglichkeiten der Frischhaltung.

Von Eugenie von Garvens.

In der Monatschrift „Das schöne Heim“ entwickelt Eugenie von Garvens eine neuartige Blumenlehre für die deutsche Frau.

Als es noch Geld und Kavaliers gab, brauchte die Frau nicht lange zu überlegen, wie sie ihr Heim mit Blumen schmücken sollte. Heute tut sie gut daran, sich den herberen Zeitläuften und kargeren Umgebungsformen der Männer anzupassen und die Blumen selbst zu gießen. Ein Haus ohne Blumen ist eine ebenso dürftige Angelegenheit wie ein Haus ohne Frau. Es sei daher nicht lange unterstellt, wer für das Aussehen männlich-ritterlicher Gepflogenheiten verantwortlich zu machen ist, ob Geldmangel, Erziehungsweise oder die heute nicht immer ganz fräuliche Haltung der Frau. Vielmehr sei dargetan, wie der überlegte und geschickte Griff in einen „wohlaffinierten“ Garten über solchen Mangel zu trösten vermag.

Ein gärtnerisches Gebilde, das man als „wohlaffiniert“ bezeichnen kann, muß durch geschickte Auswahl in der Bepflanzung in jene Grenzzone des frühen und späten Jahres hineinzuweisen, in denen der Hunger nach der Natur den Menschen zu tieferer Wertschätzung ihrer bescheidenen Leistung treibt. Es ist etwas ganz anderes, ob man selbst gezogene Blü-

men zur Ausschmückung der Räume verwendet oder auf solche angewiesen ist, die in anderen Gärten und unter fremder Obhut sich entfalten. Greift man aber freien Geizens und unbefehlet in den eigenen Garten, so wird man oftmals Dinge nehmen, an deren Verwendungsmöglichkeit man vorher niemals dachte. Etwa den ersten grünen Wedel einer Yärche, auf dem die Fruchtzapfen des letzten Herbstes etwas vermooft und borstig stehen und das Federige des jungen Grüns, das Rot der Blüte noch ruhender erscheinen lassen.

Wenn man in jüngerer Zeit versucht, in diesem Sinne die Blumenlehre der Japaner weiten Kreisen verständlicher zu machen, so kann sich dies Bemühen nur auf den Zweck beschränken, dem oft gedankenlosen und brutalen Massenverbrauch an Blumen Einhalt zu tun. Ein wirkliches Verstehen der Symbolik in diesen japanischen Blumenanordnungen bleibt dem deutschen Menschen verschlossen, weil sie aus einer völlig anderen Weltanschauung und anderer Einstellung zum Leben und zu der heutigen Zeit entspringt.

Im überladenen Zimmer fühlt sich die schlichte und selbstverständliche Anmut einer Blume wohl. Glatte Wände hingegen, helleres Licht, Gradlinigkeit der

Möbel und Verbannung aller überflüssigen Nippes schaffen jene Atmosphäre von Klarheit und friedvoller Ruhe, die dem Wesen und der Wirksamkeit der Blumen dienlich ist. Man soll sich außerdem dazu verpflichten, für Einheitlichkeit der Blumenart oder doch ihrer Farbtöne zu sorgen, beispielsweise nur weißen Flieder, nur rote Rosen oder nur blauen Rittersporn jeweils im gleichen Raum zu dulden. Das führt nicht etwa zu Einseitigkeit und Langeweile, sondern zu vertiefter Wirkung. Nur der Laie zögert, Sträucher, Stauden oder Sommerblumen zu beschneiden, weil er den Garten nicht berauben will. Das ist ein Mißverständnis allen Pflanzenlebens. Jaghaft Blühendes regt man durch Scheiden an, und dem Neupigen gibt man mehr Freiheit der Entfaltung, oder hindert das Junge, sich durch Samenbildung zu erschöpfen, anstatt sich zu entwickeln.

Blumen schneiden verpflichtet aber auch! Die zierliche Blume ist dankbar, wenn die Wase das Duftige und Zarke an ihr unterstreicht, wie dies durch schlichtes Glas geschieht. Jedes einfache Wasserglas mit Blumen sagt uns unter Umständen mehr als der aufdringliche Reichtum geschliffenen Bleikristalls, weil es nur das Lebendige freisetzen läßt. Das Geschchnittene frisch zu halten, ist nicht nur durch tägliches Erneuern des Wassers möglich oder durch das übliche Beschnitten der Stiele. Auch die oft geprüfene Beigabe von Aspirin hat recht fraglichen Erfolg. Es zeigt sich wohl ein plötzliches und augenfälliges Aufleben der Blumen, dem aber ein umso schnelleres Zusammen-sinken folgt. Holzkohle und Salz im Blumenwasser haben nur den Zweck, die Fäulnis der Stengel zu verhüten, sie ernähren aber die Pflanze nicht. Das Geheimnis langer Haltbarkeit liegt in ande-

ren Kniffen, die aus der Logik des Wachstums kommen. Die holzigen Stiele der Forsythien, des Flieders, der Rosen oder was es sei, sollen nicht nur schräg angeschnitten, sondern auch längs gespalten, oder in der Mitte zum Teil gespalten werden, damit ein großes Feld von Zellen der Nahrungsaufnahme geöffnet wird. Auch aufgespaltene krautige Stängel zeitigen eine erstaunlich lange Frische. Am sichersten geht, wer seine Blumen unter Wasser mit scharfer Klinge beschneidet, damit das Wasser in die offenen Randle strömt, bevor der flebrige Pflanzensaft sich schließt. Blumen, die Milchsäfte führen, gehören beim Beschneiden in fast heißes Wasser, das die Zähigkeit des Saftes löst. Nächtliche Erholungsstunden im kühlen Raum oder in sommerlich feuchter Nachtlust auf der Terrasse und Balkon sind von größtem Wert und bester Wirkung.

Wichtiger noch als die tatsächliche Verlängerung des Blumenlebens scheint jedoch die tiefere Verbundenheit mit den Blumen durch aufmerksame Pflege, liebevolle Beobachtung und die Freude am Erfolg. Denn auch die Blume, die man aus der Fülle und Ueberfülle des Gartens nimmt, ist ein Geschöpf voll Wert und Sinn des Daseins, mit dem man nicht leichtfertig haufen soll.

Verlegung der polnischen Eisenbahndirektion im Gang.

Wie die Agentur „Nitra“ meldet, sind die Büroräume für die Eisenbahndirektion in Thorn bereits soweit vorbereitet, daß die Verlegung der Direktion zum vorgesehenen Termin erfolgen kann. Auch in Bromberg sei die entsprechende Unterkunft sichergestellt.





## UFA-PALAST

Elisabethkirchengasse 2  
Telefon 246 00

Mady Christians — Paul Hartmann  
in dem großen Spionage-Film  
**Salon Dora Green**  
(Die Falle)

mit Alfred Abel, Leonhard Steckel, Betty Bird, Fritz Alberti, Kurt Vespermann, Fritz Odemar, Walter Steinbeck.

Ein Film nach einem der spannendsten Bücher der Weltliteratur nach Motiven von H. E. Berndorffs „Diplomatische Unterwelt“.

Regie: Henrik Galeen.

Broadway-Kabarett.  
Neueste Ufa-Tonwoche  
und Ton-Beiprogramm.

Beginn:

Wochentags und Sonntags 4, 6.15, 8.30 Uhr.



## Licht-Spiele

Elisabethkircheng. 11  
Fernsprecher 246 00

Zwei große Schlager!

Fritz Servos, der Hauptdarsteller,  
aus dem Militärschwank „Schön  
war's doch“ in

**Der verliebte Blasekopp**

Eine Filmkomödie von Fritz Servos mit  
Adele Sandrock, Hugo Fischer-Köppe,  
Bernhard Götzke, Hilde Servos.  
Regie: Siegfried Dessauer.

**Sergeant Mc Kenna**

Ein Sensations-Abenteuerfilm aus dem  
Leben der Polizeireiter in Kanada.

Neueste Deulight-Week u. Ton-Beiprogr.

Beginn: Wochentags 4, 6.15, 8.30 Uhr  
Sonntags 3, 5, 7, 9 Uhr.

**Zur Einweihung des Kriegerdenkmals**  
am 30. d. Mts. treten die Vereine nach-  
mittags 1.30 Uhr an der Promenade  
vor dem Friedrich-Wilhelm-Schützen-  
hause an.

Der Vorstand  
Migge, Major d. R. a. D.  
Vorländer.

**Kath. Vereinshausbauverein e. V.,  
Zoppot**

### Außerordentliche Generalversammlung

am Freitag, den 4. August 1933, um  
20 Uhr im Jugendheim, Eissenhardtstraße.

Die Tagesordnung wird bekanntgegeben.

Der Vorstand  
Gruschel Müller.

### Berufstätige Damen

verleben ihre Ferien im

**St. Annaheim, Prangenau**

Näheres daselbst oder **Brotbäckergasse 2.**

## Brautleute

Zur Beachtung!

Ein großer Posten

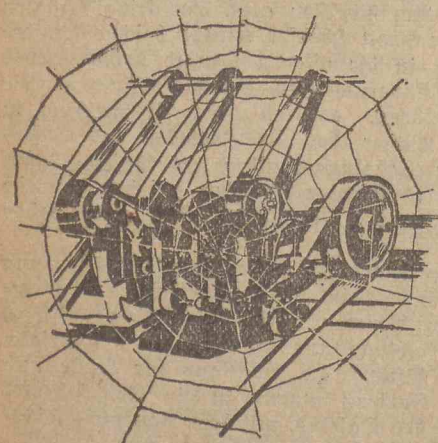
**Kücheneinrichtungen**

eingetroffen, neueste Modelle.

Schöne Schlafzimmer und  
Einzelmöbel zu enorm billigen Preisen.

**Möbelhaus David**

II. Damm 7



### Mit Spinnweben

überzieht sich der Betrieb, der  
auf systematische Werbung durch  
Inserat und Drucksache  
verzichtet!



# Stainenswert

wie niedrig die Preise sind im

Beginn  
morgen früh 8 Uhr

Hier nur einige Beispiele  
unserer Leistungsfähigkeit



Saison-Schluss-Verkauf

## Für Damen

### Pantoffel

aus Cord und Plüsch, Ledersohle . . . . . jetzt

75 P

### Tuchpantoffel

in vielen Farben, Seidenpompon, Filzsohle . . . . . jetzt

95 P

### Tuchhausschuhe

in vielen Farben, Cosysohle, Pompon . . . . . jetzt

95 P

### Seidenstepphausschuhe

Cosysohle, Pompon . . . . . jetzt

1.75

### Lederhausschuhe

Ledersohle, feste Kappe, Pompon . . . . . jetzt

2.35

### Lederniedertreter

farbig, Ledersohle, Pompon . . . . . jetzt

2.90

### Leinenschuhe

weiß und farbig . . . . . jetzt

3.90

### Leinenschuhe

mit Lederbesatz . . . . . jetzt

4.90

### Leinenschuhe

mit Lackbesatz . . . . . jetzt

6.90

### Opanken

in allen Farben und Ausführungen . . . . . jetzt

5.50

### Boxcalf Spangenschuhe

schwarz und braun, z. Teil mit Krokogarnituren . . . . . jetzt

4.85

### Boxcalf Schnürhalbschuhe

in schwarz und braun . . . . . jetzt

5.35

### Braune Spangenschuhe

Pumps und Bindespangen, LXV- und Trotteurabsatz,  
elegante Ausführung . . . . . jetzt

7.85

### Lack-Spangen u. Pumps

mit Krokogarnituren, LXV- und Trotteurabsatz . . . . . jetzt

6.85

und weitere mehrere 1000 Paar Damenschuhe  
verschiedener Ausführung zu Ausverkaufspreisen.

## Rest- und Einzelpaare

liegen auf Extra-Tischen aus  
und sind besonders billig.

## Für Herren

### Leinen-Seglenschuhe

weiß, mit Gummisohle, nur solange Vorrat reicht . . . . . jetzt

1.35

### Lederhausschuhe

braun, feste Kappe, Ledersohle und Absatzfleck . . . . . jetzt

2.95

### Leinenschuhe

grau mit Lackbesatz, Ledersohle und Absatz . . . . . jetzt

6.90

### Boxcalf Halbschuhe

braun, extra leichte Sommerschuhe. Nur solange Vorrat  
reicht . . . . . jetzt

6.90

### Boxcalf Halbschuhe

braun und schwarz, in verschiedenen Formen, eleganter  
Straßenschuh, Lederausführung . . . . . jetzt

9.60

### Boxcalf Agraffenstiefel

verschiedene Formen, eleganter Straßentiefel, Leder-  
ausführung . . . . . jetzt

9.60

### Lack-Halbschuhe

elegante Form, weißer Rand . . . . . jetzt

8.45

## Für Kinder

### Turnschuhe

mit Gummisohle, zum Schnüren . . . . . jetzt 95 P

85 P

### Strandschuhe

mit Spange und Gummisohle . . . . . jetzt 1.45,

1.15

### Sandalen

braun Boxcalf mit Creppsohle . . . . . jetzt 1.95, 1.55,

1.35

### Spangenschuhe

braun und schwarz Boxcalf, weißer Rand. Nur solange  
Vorrat reicht . . . . . jetzt 4.90,

3.90

### Lack-Spangen

weißer Rand, gute Ausführung . . . . . jetzt 5.65,

4.85

### Schulstiefel

schwarz Boxcalf, Lederausführung . . . . . jetzt 6.45,

5.45

### Spangen- u. Halbschuhe

braun, mit aparten Kombinationen in vielen Ausführung,  
jetzt 6.45,

5.45



Danzig

Langfuhr

Zoppot

## Offene Bein-

schäden, auch sehr veraltete, werden unter  
Garantie durch unsere Heilwundercreme geheilt.

**Kostenlose Behandlung**  
div. Krankenkassen

im Chem.-kosm. Laboratorium „Klossin“, jetzt Stadtgraben 13  
Telefon 23714. Bei Bettlägerigen kostenloser Besuch.

Wer kann armen, erholungsbedürftigen Theologie-  
Studierenden aus der Diözese Danzig kürzeren  
oder längeren Ferienaufenthalt geg. entsprechende  
Tätigkeit oder um  
Gotteslohn gewähren?

Priesterseminar Braunsberg.

Hindenburg-  
**Polytechnikum**  
Oldenburg i. O.  
usbildung von Ingenieuren aller  
Fachrichtungen

## Auf der Reise

im Restaurant im Hotel  
im Café im Kiosk

verlangt und liest der Katholik  
die „Danziger Landes-Zeitung“.

## Stellen- Angebote

Kräftiges, fleißiges  
eheliches, kinderliebes,  
**Haushändchen**  
zum 1.8.33 gefucht.  
Vorstell. Freitag nachm.  
oder Sonnabend 11-2Uhr  
Diana,  
Am Wächterberg 7 II r.

## Stellen- gesuche

Suche zum 1. oder  
15. August Stelle im  
Haushalt als

## Stütze

oder Aufwartung.  
Angeb. unter Nr. 2725  
an die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung.

Witwe mitte 50 alleinh-  
stehend, Kocht und wirt-  
schaftet gut, möchte alten  
Herrn oder Dame den

## Haushalt

führen gegen kleine 2  
Zimmer evtl. II. saubere  
Wohnung im ruhigen  
guten Hause mieten.  
Angeb. unter Nr. 2723  
an die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung.

## Ehrliches, sauberes Mädchen

vom Lande, mit sämtl.  
Hausarbeiten vertraut,  
sucht ab 15. August 33  
Aufwartungsstelle für 3/4  
Tag. Angeb. unter Nr.  
2692 an die Geschäfts-  
stelle dieser Zeitung.

## Zu vermieten

Zwangsfreie, sonnige  
**2-Zimmerwohnung**  
mit Zubehör von sofort  
zu vermieten.  
Heubude, Erlenweg 12

Große, sonnige

**1 1/2 Zimmerwohnung**  
Preis 25.— Gld. ohne  
Bauabgabe an älteres  
Ehepaar zum 1. August  
zu vermieten. Beichtigung  
nur vorm. Rittergass. 28

## 3-Zimmerwohnung

mit Zubehör, 1 Treppe  
ab 1. 9. 33. zu vermieten.  
Gronwald,  
Paradiesgasse 4 II.

## 5-Zimmerwogh.

Zentralheiz., Bad, Balk.  
uvm., in ruh. gut. Hause  
billig per 1. 10. zu ver-  
mieten.  
Häckerstraße 2, a. d. Markt.  
Näheres im Geschäft.

Zwangsfreies, großes  
**Zimmer mit Küche**  
ab 1.8.33 z. vermieten.  
Ostra, Neue Welt 22  
bei Wittfoth.

## Miet- Gesuche

Tausche

**2 1/2 Zimmerwohnung**  
helle Küche, Boden,  
Keller, 2 Treppen,  
Altstadt gegen

**1 1/2 Zimmerwohnung**  
auch nach außerhalb.  
Ang. unter Nr. 2724  
an die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung.

Antikwärende, katholische  
Familie sucht sonnige  
**1 1/2 Zimmerwohnung**  
Ang. unter Nr. 2726  
an die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung.

## Verschiedenes

**Ausverkauf**  
aus Kontursmasse  
solange Vorrat reicht  
Goepel, Dreschlaffen,  
Häufelmaschinen, Torf-  
und Obstpressen, sowie  
Dampfmasch. für Bren-  
nereien und Molkereien  
und sämtliche Ersatzteile.  
Fabryla Maszyn  
H. Horstmann,  
Starogard.

## Schirme

Reparaturen  
und Bezüge  
billig und gut

**Karau**

Danzig, Langgasse 55  
Langf., Hauptstr. 120



# Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

[www.digital-center.pl](http://www.digital-center.pl)

[biuro@digital-center.pl](mailto:biuro@digital-center.pl)

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

**Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.**

**Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.**

**All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.**